

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Hossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die kgl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. — Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Inserate werden Montags und Donnerstags bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Nr. 99.

Freitag, den 13. Dezember

1889.

Bekanntmachung.

Das 11. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahre 1889 enthält:
Nr. 45. Bekanntmachung, eine Anleihe der Leisniger Mühlen-Actien-Gesellschaft (A. Wilmann) betr., vom 29. October 1889;
Nr. 46. Verordnung, die Enteignung von Grundeigenthum für Erweiterung der Leipzig-Dresdner Bahnlinie in der Flur Priestewitz zur Herstellung von Schneeschuhsanlagen betr., vom 8. November 1889;
Nr. 47. Verordnung, die Vollstreckung der Freiheitsstrafen betr., vom 19. November 1889;
Nr. 48. Bekanntmachung, die Eröffnung des Betriebes auf der normalspurigen Secundäreisenbahn Annaberg-Schwarzenberg und auf der normalspurigen Zweiglinie Schlettau-Grottdorf betr., vom 23. November 1889;
Nr. 49. Verordnung, die Enteignung von Grundeigenthum zu Erbauung einer schmalspurigen Secundäreisenbahn von Mügeln durch das Müglitzthal nach Geising betr., vom 25. November 1889.
Gedachtes Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes liegt zur Einsichtnahme auf hiesiger Rathserpedition aus.
Wilsdruff, am 12. December 1889.

Der Stadtgemeinderath.
Ficker, Brgmstr.

Bekanntmachung.

In den am 26. October und 7. December d. J. abgehaltenen Generalversammlungen wurde einstimmig beschlossen, unsere **Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht** in eine solche mit **beschränkter Haftpflicht** und zwar mit einer Haftverbindlichkeit von 300 Mark mit dem Geschäftsantheile umzuwandeln.
Wir fordern gemäß § 80 Abs. 2 des Genossenschaftsgesetzes vom 1. Mai 1889 alle Gläubiger der Vereins, welche gegen diese Umwandlung Einspruch erheben wollen auf, sich bis zum 15. December 1890 bei der Geschäftsstelle des Vereins zu melden resp. der Ausgleichung sich gewärtig zu halten.
Wilsdruff, den 10. December 1889.

Der Vorschussverein zu Wilsdruff

„Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.“
Th. Ritthausen, Vorstand. Fritzsche, Cassirer.

Christstollen

mit Mandeln, Sultania und Eleme-Rosinen, in feinsten Qualitäten von 50 Pf. an, empfiehlt

C. R. Sebastian.

Lager von Stollwerck'scher
Chocolade und Cacao,
Crème-Chocolade,
Nähr-Cacao,

leicht lösliches Cacao-Pulver,
ein Kaffeelöffel voll genügt für eine Tasse Cacao,
täglich frisches Kaffee- u. Theegebäck,
grünen und schwarzen Thee

empfehlen
C. R. Sebastian,
Conditorei.

Lama.

Halblama, Kernkörper, Hemdenbarchent, Leinwand, Servietten, Tischtücher, Handtücher, Bettzeug, Inlet.

Halbseidene Herrenswalttücher von 1 Mk. an,
Halbseidene Damencapotten von 25 Pf. an,
Männerhemden, 1,60, 1,80, 1,90, 2,00, 2,20, 2,50 M.,
Tisch-, Kommoden- und Sophadecken,
Weisse und bunte Taschentücher etc.

empfehlen
Karl Reichel,
Wilsdruff, Freiburgerstraße 106.

als
passende Weihnachtsgeschenke
offerirt in großer Auswahl

Knaben-Paletots,
Knaben-Anzüge

Albert Regelin,
Wilsdruff, Bahnhofstraße 111.



Kalender 1890.

Sächsischer Volkskalender,
Payne's Familienkalender,
Ameisen-Kalender,
Pirnaer Kalender,
Meißner Kalender,
Militär-Kalender,
Sachsen-Kalender,
Gartenlauben-Kalender,
Dietrich's Volkskalender,
Abreiß-Kalender,

Mengel und Cengerke's Econom. Kalender,
Esbe's Haus- und Wirthschafts-Kalender,
Langsdorff's landwirthsch. Kalender
empfehlen

Wilsdruff.

M. Däbritz.

Als  Weihnachtsgeschenke passend  offerire
ich zu den billigsten Preisen

Jugendchriften,
Märchen- und Bilderbücher.

Wilsdruff.

Moritz Däbritz.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in



Regenschirmen

für Damen, Herren und Kinder
zu Mark 1,50, 2.—, 2,50, 3.—, 3,50, 4.—, 4,50,
5.—, 5,50, 6.—, 6,50, 7.—, 7,50, 8.—, 8,50, 9.—,
10.—, 11.—, 12.—, 13.—, 14.—, 15.—.

Stoffe und Gestelle vorzüglich.

Stöcke in den feinsten modernsten Mustern.

Wilsdruff, Bahnhofstr.

Oswald Hoffmann.

Patentschlittschuhe

mit Riemen, à Paar 0,75 Mk.,

Halifax,
à Paar 1,50 Mk.

Merkur, Eiskönig etc.

empfehlen zu den billigsten Preisen in größter Auswahl

F. Thomas & Sohn.



Weihnachtsgeschenke



in größter Auswahl am Platze empfiehlt
das Gold- und Silberwaarengeschäft
von

R. Hartmann, Wilsdruff,

vis-à-vis der Reichspost,
Echt goldene Damen- und Herrenketten
- - - - - Armbänder, Colliers
- - - - - Similli-Brochen und -Ohringe
- - - - - Kreuzchen, Brochen u. Ohringe
in Glanzgarnitur.

Größte Auswahl in Damen- und Herrenringen, Medaillons.
Echt Jett-Armbänder, -Colliers und Brochen.



Bruno Gerlach, Wilsdruff,

Colonial-, Farbwaaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung.
Weihnachten 1889.

Rosinen:

8Ser Karaburner Elemé, Pfd. 45 Pf.,
89er Kiup Elemé, = 40 =
89er Vourla = 36 =
8Ser Vourla Elemé I. = 30 =
8Ser Vourla Elemé II. = 25 =

Mandeln, süß und bitter.
Neue gewählte Bari, Pfd. 100 Pf.

Zucker, ganz.

Raffinade-, Melis-, Lompen-, sowie Würfelzucker
zu den billigsten Preisen.

Kaffee, roh und geröstet,
in allen Preislagen.

Citronen, Gewürze aller Art, ganz und frischgemahlen (garantirt rein), Gewürzöl, Citronenöl, ausgewogen und in Flaschen.

Walnüsse.

89er feinste Rumänier, ca. 50 St. pr. Pfd. 30 Pf.
89er hiesige = 60 = = 20 =

Lampertsnüsse.

Grosse Italiener, Pfd. 50 Pf.

Corinthen.

89er Golf, Pfd. 40 Pf.
8Ser Filiatra, = 36 =
8Ser Patras, = 30 =

Citronat.

Neuer Genueser, Pfd. 110 Pf.

Zucker, gemahlen.

Puder-, Raffinade-, Melis- und Vanillezucker
billigst.

Kranzfeigen.

Primiss. Calamatra, Pfd. 45 Pf.

Christbaumlichte
aus Stearin und Paraffin.

Punsch-Essenzen,
Spiritosen, Weine.

Cigarren

zu allen Preisen in großer Auswahl, guten Qualitäten, in $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{20}$ und $\frac{1}{40}$ Packungen.

Gegen genügende hypothekariſche Sicherheit ſind Kapitalien in größeren und kleineren Poſten zu billigem Zinſfuß und ohne alle Proviſion und Spesen auszuleihen bei der Knappſchaftskaiſſe des königlichen Steinkohlenwerkes Zauderode.

Erich Schult, Uhrmacher, Wilsdruff,

Freibergerstraße 4,

empfehl als Weihnachtsgeschenke passend:

Silberne Remontoir-Uhren

von 23 Mk. an,
mit sehr starkem Gehäuse und solidem Wert,
in Nickel von 12 Mk. an,

Goldene

Damen-Remontoir-Uhren

von 30 Mk. an,

Regulateure

von 17 Mk. an (solide Waare),

Wand- u. Wecker-Uhren

in allen Mustern und Preislagen.
2 Jahre schriftliche Garantie.

Altes Gold und Silber



Massiv goldene Armbänder,

Ringe, Kreuze, Medaillons,

Haarkettenbeschläge, Ohringe,

Silberne Brochen,

sehr geschmackvolle Neuheiten,

Damen-Ketten

in neuesten Mustern,

Herren-Nickel-Ketten

mit sauberen Steineinlagen.

Alles zu möglichst billigen Preisen.

nimmt zu höchsten Preisen an d. O.

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen und empfehle eine reiche Auswahl von Pfefferkuchen-Figuren, vorzüglich schmackhaftes Christbaum-Confect, feinsten Nürnberger und Basler Lebkuchen, Nusstuchen, Mätkronenkuchen, Mandelkuchen, einfache und gefüllte. Als etwas ganz besonders Hochfeines empfehle noch gefüllte Orangenkuchen und gefüllte Chocoladen-Kuchen.

Um gütige Beachtung bittet

C. R. Sebastian.

Passend als Weihnachtsgeschenke

empfehle ich billige

Oberhemden
Kragen
Manschetten
Weisse Taschentücher
Bunte Taschentücher
Universalwäsche
Cravatten
Shlipse
Hosenträger

Wollne Hemden
Barchenthemden
Unterhosen
Leibjaken
Englische Handschuh
Wollne Handschuh
Glacéhandschuh
Strümpfe
Wollne Vorhemden.

Wilsdruff, Dresdnerstraße.
Barbier- und Haarschneide-Geschäft
von Th. Andersen.



Doppel- blitzlampen

D. R. Pat. 11934

übertreffen die meisten Luftzuglampen gleicher Größe um mehr als 100% an Lichtstärke.

Doppelblitzlampen übertreffen an Leuchtkraft das Gas in allen seinen verschiedenen Verwendungsarten.

Doppelblitzlampen geben das enorme Licht von 105—128 Kerzenstärken.

Doppelblitzlampen übertreffen selbst das Licht der electrischen Lampen durch ihre vollkommene Ruhe und Gleichmäßigkeit beim Brennen.

Doppelblitzlampen empfehlen sich da, wo eine wirklich tadellose Beleuchtung erwünscht ist.

Die Flamme der Doppelblitzlampe ist groß, geschlossen, ohne Spitzen, raucht nicht, ist völlig dunstfrei und die Cylinder sind unverwundlich.

Alleinverkauf der Haeckel'schen Doppelblitzlampen,

D. R. Pat. 11934 nur bei

Aug. Schmidt,

Wilsdruff.

Robert Heinrich,

Schneidermeister, Wilsdruff am Markt,
empfehlen sich seiner werthen Kundschaft wie allen übrigen geehrten Bewohnern von Wilsdruff und Umgegend zur Anfertigung

gut sitzender

Herbst- und Wintergarderobe

und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Neuheiten für Herbst und Winter

halte in guter Auswahl am Lager.

Hochachtungsvoll
a. o.

Dentin-Kitt,

eine neue Erfindung von ganz hervorragender Bedeutung, schützt hohle Zähne nicht nur gegen Zahnschmerzen, sondern beseitigt diesen auch sofort und dauernd. Niederlage in der Apotheke in Wilsdruff.

Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen 3 Mark 20 Nachnahme.

Kiste und Verpackung berechne nicht.

Wiederverkäufem sehr empfohlen.

Hugo Wiese, Dresden, Pillnitzerstr. 47 b.

(Eing sand t.)

Weihnachtstisch.

Als sehr empfehlenswerthe Einkaufs-Quelle können wir mit Recht die Firma C. H. Wunderling, Dresden, Altmarkt 18 (Ecke Kreuzkirche) bezeichnen. Man findet daselbst bei aufmerksamster Bedienung die größte Auswahl in wollenen Kleidern, schwarzen Cachemires, Lamas, Rockflanells, Hemdenbarchent, Jacken-Barchent, sowie Wintermäntel, Jaquets, Tricot-Tailen, Velour- und Atlas-Röcke, Schulterkragen, Corsets, Kopfhüllen, Schürzen u. s. w. Umtausch wird nach dem Feste gestattet.

Zucht- und Schlachtgeflügel

kauft und verkauft

Flade, Geflügelhändler,
Grumbach.

Dr. Löwenstamm's Puritas-Restorer, längst bewährtes Mittel, um

grauen Haaren

die ursprüngliche Farbe und den früheren Glanz wiederzugeben, garantiert unschädlich und bequem, Mk. 1.50 und Mk. 2.50 bei den Friseurern B. Pollack und Hugo Hörig in Wilsdruff.

Schlachtpferde werden zu höchsten Preisen gekauft von Max Schotte, Roßschlächter in Potschappel.

Kupferschmiederei und Metallwaaren- Werkstatt

von

G. A. Weise,
Freiberg i. S.

liefert vollständige Einrichtungen zu Spritfabriken, Brennerien mit Dampfkessel, Maschinen, Maischdestillirapparate nach einfachster und praktischster Konstruktion, eiserne Vormaßbottiche mit kupfernen Kühlrührzeug, Kühlschiffe und alle Sorten Pumpen. Ferner Badeeinrichtungen, Braupfannen und Braukessel, Maisch- und Bierkühler, Dampf- und Wasserheizungsanlagen.

Sanz besonders empfehle den Herren Deconomen

Kartoffeldämpfer,

die durch ihre Zweckmäßigkeit in jeder Deconomie-Wirthschaft unentbehrlich geworden sind.

Umänderungen alter Brennapparate werden nach den besten Systemen aufs Praktischste und Billigste ausgeführt.

LOOFAH = Einlege-Sohlen,
= Grottirartikel,
= Seiflappen,
= Badepantoffeln.

Prämiirt 1888 Barcelona, Brüssel, Ostende.

Alleinverkauf für Wilsdruff

in der Droguenhandlung von Paul Klettsch.

Deutsche Loofah-Waarenfabrik Halle a. S.

Roths Schuhmarke.

H. Wickel.

Roths Schuhmarke.

Rechter gereinigter

Medicinal-„Dorsch“-Leberthran

von Heinrich Mayor, Christiania, in Flaschen und ausgewogen,

Brauner Leberthran

für's Vieh, stets frisch,

alten Franzbranntwein mit und ohne Salz,

in Flaschen und ausgewogen,

empfehlen billigst

Wilsdruff.

die Drogen- und Farben-Handlung
von Paul Klettsch.

Dr. Laton's amerikanischer

Gicht- und Rheumatismus-Liqueur

wird vielfach von Aerzten verordnet und hat eine eminente Wirkung. Neue Tafälle mit heftigsten Schmerzen verschwinden meist innerhalb 24 Stunden, bei längerem Gebrauch auch die schmerzhaften chronischen Anschwellungen, wenn noch nicht verkorpelt. Flasche Mk. 4,50. Niederlage: Apotheke in Wilsdruff.

Fabrik-Anlage.

Meine Fabrikanlage mit Pferd. Dampfkrast nebst Zinshaus (350 M. Miethe), 3000 qm Areal a. d. Potsch.-Wilsdruff. Bahn, für Holzindustrie pass., ist bei 5000 M. Anz. sofort z. verk. Rest läng. Zeit unfundbar. Näh. unt. S. D. postl. Niederhermsdorf.

Kein Husten mehr.

Ein gutes Gonussmittel sind bei allen Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden die Heldt'schen Zwiebelbonbons. In Packeten à 50, 30 und 10 Pf. nur allein bei Paul Klettsch, Wilsdruff.

Ein Clarinettist wird gesucht.

Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust hat, Müller zu werden, kann nächste Ostern in die Lehre treten beim

Mühlenbesitzer Lehmann in Klipphausen.

Neu! Christbaum- Confekt. Neu!

Schönste Zierde für den Weihnachtsbaum.

1 Kiste circa 460 Stk. = 3 Mk.

kleine 1 Kiste circa 300 = 3

per Nachnahme. Wiederverkäufer Rabatt.

Ich führe nur beste Waare.

E. A. Müller, Dresden, Schulgutsstraße 11.

Eine Pferdedecke wurde am Sonntag in Lampersdorf gefunden; abzuholen in Sora im Gute No. 7.

Entlaufen ein blaugrauer Schafhund; gegen Belohnung abzugeben bei Louis Bretschneider.

Eine kleine Unterstube mit Zubehör ist zu vermieten

Freibergerstraße 124.

Dank.

Für die bei dem Hinscheiden und Begräbnis unserer theuren Mutter, der Frau

Ernestine Laura Pfützner,

empfangenen Beweise und Zeichen ehrender und tröstender Antheilnahme sprechen wir lieben Verwandten, Nachbarn und Bekannten unsern herzlichsten Dank hierdurch aus.

Grumbach, den 10. Dezember 1889.

Die trauernden Hinterlassenen.

== Für Weihnachten ==

empfehle
grosse Auswahl neuester Kleiderstoffe

in allen beliebigen Farben,
Lamas, Barchente, Modflanell
in großer Auswahl.

Auch beabsichtige zu **Weihnachtsgeschenken** passend eine Partie
Kleider zu Haus-, Ball- und Kinderkleidern zu herabge-
setzten Preisen zu verkaufen. Hochachtungsvoll

Anna Beeger,
Wilsdruff,

am Markt, gegenüber der Stadtkammer.

Feine Weizenmehle



nur aus der Kunstmühle von T. Bienert
in Plauen

empfehlen **C. F. Engelmann.**

Rosinen

Sultania, Karaburner und Vourla Elemé
empfehlen in großer Auswahl

C. F. Engelmann.

 **Feine Salzbuter,** 
 **Feine Margarine** 
empfehlen in frischer Waare **C. F. Engelmann.**

Handschuh.

Wild- und Waschlederhandschuh
in grau, braun und weiß,
Glacehandschuh

in schwarz, weiß und bunt,
Belzhandschuh
mit Glace- und Waschlederüberzug
empfehlen billigst

Bahnhofstr. 122.

M. Junge.

Hotel Löwe.

Heute Freitag, den 15. Dezember,

I. Winterabonnement - Concert

unter gütiger Mitwirkung des Kammermusikers Herrn Gustav Heimann,
Klaphornvirtuos aus Dresden.

Anfang 1/2 8 Uhr. Entree für Nichtabonnenten 60 Pf.
Abonnementbilletts können noch an der Kasse entnommen werden.

Programm:

G-dur-Symphonie (mit dem Beckenschlag) von Haidn. a. Variationen
über Carneval von Heumann. b. Herzklöpfen - Polka von Riedel.
c. Parforce-Galopp von Opitz für Klaphorn, vorgetragen von Herrn
Kammermusiker Heumann. Ouvertüre „Maritana“, Streichquartette,
Potpourri a. „Bettelstudent“ u. s. w.

Dem Concert folgt **BALL.**

Um recht zahlreichen Besuch bittet höflichst **Adolf Jahn,**
Stadtmusikdirector.

Bratheringe, russ. Sardinen, Anchovis,
Appetit sild. Oel-Sardinen,
frischen Schellfisch Pfd. 25 Pfg.
ankommend empfehlen **Eduard Wehner**
am Markt.

Schiesshaus Wilsdruff.

Nächsten Sonntag, den 15. Dezember,

starkbesetzte Ballmusik,

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein **Schumann.**

Lindenschlößchen.

Sonntag, den 15. Dezember, öffentliche Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **E. Kuntzsch.**

Gasthof Tanneberg.

Sonntag, als den 15. December,

Gänsebratenschmaus mit Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **H. Schubert.**

Gasthof z. Krone in Kesselsdorf.

Zu meinem Dienstag, den 17. December, stattfindenden

Karpfenschmaus, verbunden mit Ball,

lade ich Freunde und Gönner, sowie meine Schützenbrüder hiermit ganz
ergebenst ein und bitte um recht zahlreichen Besuch.
Hochachtungsvoll **A. Naumann.**

Dank.

Der unterzeichnete Frauenverein sagt dem hiesigen Gewerbeverein und
seinem verehrten Vorstande für die am 9. December im Gasthose zum
Löwen veranstaltete Theateraufführung zum Besten des Frauenvereins hier-
durch seinen herzlichsten Dank. Wenn die an der Aufführung in
Leitung wie Spiel und Musikbegleitung beteiligten Herren und Damen,
welche in so opferfreudiger Weise bereit waren, bei der von allseitigem
Beifall begleiteten Darstellung mit zu wirken, der gebührende Lohn für
ihre Mühe in der Anerkennung zahlreicher und dankbarer Zuhörer ge-
funden haben, so sei ihnen Allen auch an dieser Stelle der herzlichste
Dank ausgesprochen zugleich mit der rühmenden Anerkennung ihres
freudigen und thätkräftigen Eintretens für das menschenfreundliche Werk
des Frauenvereins, welches er im Dienste der barmherzigen Liebe in unsrer
Stadt treibt.

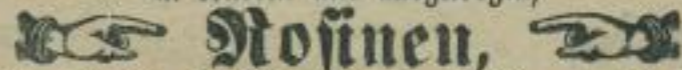

Wilsdruff, den 12. December 1889.

Der Frauenverein.

Zur Stollenbäckerei

empfehlen
Feinstes Kaiserauszugsmehl
aus der Hofkunstmühle T. Bienert, Plauen,
beste schlesische Tafelbutter

in Kübeln und ausgewogen,

 **Rosinen,** 

à Pfd. 20 Pf., 24 Pf., 32 Pf., 40 Pf. und 50 Pf.,

ff. gemahlener Zucker,

à Pfd. 32 Pf., bei Abnahme von 5 Pfd. 30 Pf.,

sowie **sämmtliche Backartikel** in vorzüglicher Qualität

Gustav Adam.

ff. Weizenmehl

nur aus der Hofkunstmühle zu Plauen (T. Bienert), sowie
sämmtliche Backartikel in nur guter Waare

empfehlen **Hugo Plattner.**

Das Pelzwaarenlager

von
Rudolf Springsklee,

Rüschnermeister,

empfehlen zum **Weihnachtsfest** sein großes
Lager fertiger Herren- und Damenpelze,
sowie Pelzmäntel neuester Façon, als auch
Muffen, Kragen, russ. Boas, Pelz-Mützen,
Fusstaschen, Bettvorlagen, Jagdmuffen u.
s. w. einer geneigten Beachtung.

Das Neueste in Filzhüten und Mützen
zu billigsten Preisen bei
Rudolf Springsklee, am Markt.

Christbäume

verkauft billig **Eduard Kittler** am untern Bach.

Christbäume

empfehlen, auf Wunsch auch Tanne, **Otto Rost,** am untern Bach.

Christbäume

sind zu verkaufen bei **August Kittler,** Dresdnerstraße 215.

 **Christbaum-Confect** 
in **Chocolade-, Zucker-, Pfefferkuchen- u. Marzipan-**
Figuren. Kisten zu 460 und 900 Stück 3 Mk.
Dresdener Straße 194. **E. Schmidt.**

Ein leichter Korbwagen (Americain)
fast neu, ist zu verkaufen **Fördergersdorf 50b.**

Filz- und Cordpantoffel

in größter Auswahl billigst bei **Carl Heine.**

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer dieses
Blattes ist ein Prospect der Nähmaschinen- und Fab-
räder-Fabrik von Seidel u. Naumann in Dresden, ver-
treten in Wilsdruff durch **Aug. Schmidt (O. Fritzsche),** als Extra-Beilage beigegeben, worauf
wir ganz besonders aufmerksam machen.

Der heutigen Gesamtauflage unseres Blattes ist eine
Geschäftsempfehlung des Manufactur- und Modewaa-
renhauses **Siegfried Schlesinger, Dresden, König Jo-**
hannstraße, beigelegt.

Redaction, Druck und Verlag von **H. A. Berger** in Wilsdruff.
Hierzu zwei Beilagen.

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu No. 99.

Freitag, den 13. Dezember 1889.

Durch fremde Schuld.

Original-Roman von E. v. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich denke wohl, nicht wahr, Herr Doctor?“ Dieser nickte und bemerkte, daß er ihn jetzt erst einmal mitnehmen wolle.

Reinecke zog den Lieutenant ohne Umstände bei Seite, um nach dem Edelstein zu fragen und ihm einige kurze Aufklärungen zu geben, die Frank in Erstaunen und Aufregung versetzten.

„Da haben wir's“, schalt der Arzt, „weshalb sind Sie gekommen? Ihre Briefe konnte ich in meinen Schreibtisch werfen, was aber soll ich mit Ihnen anfangen, Sie Sibrenfried?“

„Zur Thür hinauswerfen, Herr Doctor!“ lachte der Detectiv, welcher den Diamant bereits erhalten, vergnügt. Aber ich gehe schon ohne weitere Complimente.“

Er schwenkte seinen Hut und eilte hinaus.

„Amtsgeheimniß, Herr Doctor!“ beruhigte Frank den zornigen Arzt, „ich werde Ihnen später die Sache erklären.“

„Verlange nicht darnach, Monsieur Frank! bin durchaus nicht neugierig, mag nun diese Art Menschen nicht leiden. Aber, es muß auch solche Klüge geben.“

„Oho, Herr Doctor!“ rief Frank erstaunt, „schelten Sie mir solche Männer nicht, deren Beruf ebenso viel Muth und Tapferkeit, und noch viel mehr Kriegslust und Klugheit erfordert, als der des Soldaten. Wo bliebe ohne sie unsere Ruhe, Sicherheit und Wohlfahrt?“

„Ja, ja, es ist schon gut, erkläre mich für besiegt. Kommen Sie nur jetzt zu Ihrer schönen Braut, welche Ihre Bewunderung im Grunde ganz allein für sich in Anspruch nehmen mußte.“

Frank lächelte glücklich und hatte in der nächsten Stunde den Detectiv und seine wichtige Mission vergessen, weil er an Desirée's Seite, in ihren Augen die Vergangenheit vergaß und die wonnigen Träume der Gegenwart mit dem Himmel der Zukunft ihn ganz gefangen nahmen.

Es war der Behörde von Lausanne nicht genehm, auf's neue gegen den Uhrmacher Renard, zumal derselbe nicht einmal anwesend war, in solcher compromittirenden Weise vorzugehen, doch konnte man das amtlich beglaubigte Ersuchen des deutschen Staatsanwalts nicht gut ignoriren, weshalb man sich wohl oder übel dazu verstehen mußte, dem der Behörde bereits bekannten Detectiv einen Beamten mitzugeben, um die Haus-suchung so unauffällig als möglich vorzunehmen.

Reinecke hatte den ziemlich primitiven Plan des Sträflings so genau sich eingepägt, daß er beim Betreten des Renard'schen Hauses sofort orientirt war und dem Lausanner Beamten sowohl wie auch besonders der Mutter und Schwester des Uhrmachers ganz unheimlich erschien und dieselben mit Schrecken und Erstaunen erfüllte. Das mußte der Gottfabelius selber oder sein Jünger sein.

Kühlig durchschritt dieser die weitläufigen Räume des alten Hauses, warf flüchtige Blicke bald hierhin, bald dorthin, bis er vor einer schmalen Thür stand, zu welcher einige Stufen abwärts führten. Die Mutter Renard erklärte auf sein Befragen, daß diese Thür in einen Raum führe, welcher zur Aufbewahrung alter Uhren diene, ihr Sohn Baptist müsse den Schlüssel irrtümlich mitgenommen haben, da sie denselben bereits vermisst.

Die alte Frau zeigte keine Spur von Unruhe, mußte also nicht eingeweiht sein.

„Ich muß diesen Raum sehen“, sagte Reinecke, „Sie werden mir erlauben, die Thür zu öffnen, da ein Schlosser Ihnen doch nicht angenehm wäre.“

„O nein, nein, öffnen Sie nur, wenn Sie es verstehen, Monsieur!“ sprach Frau Renard bittend.

Sie wußte offenbar nichts, und doch war dies der Raum, den der Sträfling als das Versteck der Diamanten bezeichnet hatte.

Reinecke zog einige Schlüssel aus der Tasche, probirte und hatte nach einigen Versuchen die Thür geöffnet. Er warf einen Blick in den Raum und lächelte verächtlich, der Sträfling hatte vortrefflich beobachtet und gerade hier seine Virtuosität im Zeichnen bekundet, alles war genau so, wie es auf dem Plane verzeichnet stand.

Er trat in den nur nothdürftig durch ein kleines Fenster, dessen Scheiben fast erblindet waren, erhelltten Raum, ersuchte den Beamten und die alte Frau, ebenfalls einzutreten und schloß zu ihrem Erstaunen die Thür. Dann wandte er sich an die Letztere.

„Ist Ihnen bekannt, daß sich in diesem Raum ein geheimes Versteck befindet, Madame?“

„Nein, Monsieur!“ erwiderte sie, ihn ängstlich anblickend, „mir ist nichts davon bekannt.“

„Wissen Sie denn vielleicht, daß Ihr Sohn in jüngster Zeit Juwelen angekauft hat?“

Sie schüttelte, immer ängstlicher werdend, den Kopf.

„Es kann aber doch möglich sein“, setzte sie rasch hinzu, „mein Sohn ist ein selbstständiger Geschäftsmann und nicht genöthigt, mir Rechenschaft abzulegen.“

„Madame Renard ist somit in jeder Weise unbetheilig“, wandte sich Reinecke an den Beamten, „diese Thatsache wollte ich feststellen.“

Ohne sich weiter zu besinnen trat er auf eine große altmodische Gehäus-Uhr zu und zog dieselbe mit einem kräftigen Ruck von der Stelle.

„Das Ungeheuer ist leichter als es aussieht“, lächelte er humoristisch, während die alte Frau und der Lausanner Beamte entsetzt zuschauten, ungewiß, ob sie einen Taschenspieler oder einen wirklichen Zauberer vor sich hatten. Denn ein Mensch konnte das nicht sein, welcher in einem wildfremden Hause, das er zum ersten Mal betrat, so sicher sich zurecht fand, als hätte er es jahrelang bewohnt.

Reinecke betrachtete sich jetzt die weißgetünchte Wand hinter der Uhr, welche ein halbes Meter hoch vom Fußboden an mit einer vom Alter geschwärzten Holzverschalung bekleidet war. Er tastete langsam an der letzteren umher und sann dann eine Weile nach; der Beamte und Madame Renard

blickten sich achselzuckend an und in das Antlitz der alten Frau trat jetzt ein Ausdruck zorniger Rachsucht, der unerbitterliche Genugthuung für diese neue Schmach, welche ihr Haus traf, zu heischen schien.

„Aha!“ machte plötzlich der Detectiv, und jene fuhr erschreckt zusammen. Reinecke schob einen Theil der unten befindlichen schlichten Leiste empor und nahm nun ohne weiteres ein Stück der Holzbekleidung heraus, worauf sich in der That eine ziemlich große Höhlung zeigte.

„Sie haben dieses Versteck nicht gekannt, Madame?“ fragte er noch einmal, als die Frau einen Schreckensruf ausstieß.

„Nein, nein, Sie können mir's glauben, Monsieur!“ stammelte sie, weiß wie die Wand.

„Ich glaube Ihnen, Madame!“ nickte Reinecke, „bitte, nehmen Sie dieses Verzeichniß, Herr Commissar“, wandte er sich dann zu dem Beamten, demselben das Papier einhändigend, welches er im Schreibtisch des ermordeten Fichtner gefunden hatte. „Sie werden, falls meine Vermuthung sich hier bewahrheitet, eine Vergleichung und daneben die betreffende Bemerkung machen. Wollen Sie sich meines Beistandes bedienen?“

„Ich danke, ich bin damit versorgt“, erwiderte der Beamte zuvorkommend. Der deutsche Detectiv imponirte ihm unheimlich.

Reinecke griff in die Höhlung und zog zuerst ein Packet hervor, das er rasch öffnete, es waren deutsche Banknoten im Werthe von 12000 Mark.

„Geraubtes Gut!“ sprach er lakonisch, das Packet wieder zusammenbindend und es dem Commissar hinreichend.

„Monsieur!“ schrie die Frau, wild erregt, „wollen Sie meinen Sohn zum Diebe machen? Wer sind Sie? Ein böser Geist, ein Zauberer oder ein Mensch?“

„Ich glaube versichern zu dürfen, nur ein Mensch zu sein, Madame“, entgegnete Reinecke ruhig, „Ihr Sohn ist kein Dieb, nicht er, sondern sein Freund Rico —“

„Den Menschen kannte er gar nicht“, unterbrach sie ihn händeringend, „jener Andere —“

„Ja, das war aber auch ein Gauner“, fiel Reinecke kaltblütig ein, „weshalb war Ihr Sohn in der Wahl seiner Freunde nicht vorsichtiger, Madame! — Dieses Versteck liefert den Beweis, daß ihm die unrechtmäßige Erwerbung der kostbaren Schätze nicht fremd war. Sehen Sie hier, ein kleines Lager von Edelsteinen aller Art, Ihr Sohn ist also nichts mehr und nichts weniger als ein Hehler.“

Er hatte bei diesen Worten ein Kästchen hervorgeholt, das bis an den Rand mit kostbaren Steinen angefüllt war, deren Glanz das Auge blendete.

Der Beamte stieß einen Ausruf höchsten Erstaunens aus, während Madame Renard ächzend auf einen Schemel niedersank.

„Bitte, mit dem Verzeichniß zu vergleichen, Herr Commissar!“ sprach Reinecke jetzt kurz und bestimmt. Dieser gehorchte mechanisch.

Der Detectiv breitete sein Taschentuch aus, schüttelte die Edelsteine darauf und forirtte dieselben rasch und sicher, worauf er die größeren einzeln nannte und die kleineren summarisch zusammenlegte, wie es auf dem Fichtner'schen Verzeichnisse geschahen. Der Commissar attestirte die Wichtigkeit des gefundenen Schatzes, an welchem nur ein kleiner Diamant fehlte, und legte denselben auf Reinecke's Verlangen in das Kästchen zurück, das er, da Letzterer alles Erforderliche bei sich führte, mit seinem Ringe verriegelte.

„So Madame!“ sagte der deutsche Detectiv mit einer Verbeugung, „wir wären jetzt fertig, Sie wissen, was Ihr Sohn verbrochen hat und was seiner wartet.“

Es lag in den Worten eine unverkennbare Warnung, welche Madame Renard zu verstehen schien, da sie rasch emporstammelte und einige unverständliche Worte stammelte.

Reinecke verließ triumphirend mit dem Commissar das Haus, was konnte ihm noch an der Bestrafung des Monsieur Baptist liegen, nachdem er einen der größten Erfolge seines Scharfsinnes errungen und sich den Nimbus der Allwissenheit verdient hatte?

„Nun, Lieutenant Frank!“ sprach er, ungerirt in den Gerard'schen Blumenladen tretend, wo dieser sich soeben von Desirée und ihrer Mutter verabschieden wollte, „wie steht's mit der Heimkehr? — Sie sind ein nothwendiger Zeuge, um den Monsieur Rico in Monsieur Gerard umzuwandeln, da man unserm Cassirer im Zuchthause keinen Glauben schenken will. Ich reise heute noch ab. Und was die Damen hier anbetrifft, so fürchte ich, daß dieselben persönlich erscheinen müssen.“

„Um Gottes willen, daß fehlte auch noch“, schrie Madame Gerard, „was weiß ich von dem Rico —“

„Gut, dann bleiben Sie hier, Madame, aber Ihre Tochter muß unbedingt —“

„Nein, das dulde ich nicht“, fiel Frank stirnrunzelnd ein, „meine Braut bleibt unbehelligt.“

„Ah, also schon verlobt“, lächelte Reinecke, sich verbeugend, „ich bitte meine herzlichsten Glückwünsche anzunehmen.“

„Ebenso herzlichsten Dank, Herr Reinecke“, sagte Frank, ihm die Hand reichend, „Sie sehen doch ein, daß es nicht geht.“

„Aber wie läßt sich Ihre Verwundung durch Rico anders beweisen, Herr Lieutenant?“

„Ganz recht, lassen wir das einstweilen, ich weiß nur nicht, ob ich mit dem Abendzuge reisen darf. Ruß mit dem Arzt darüber sprechen, kommen Sie, mein Lieber!“

Er stüsterte einige Worte mit Desirée, reichte der Mutter die Hand und ging mit Reinecke fort.

„Habe Ihnen ein flotttes Hochzeitsgeschenk zu machen“, begann Letzterer draußen mit einem verächtlichen Lächeln.

„Nun, haben Sie Neues entdeckt?“

„Ja, daß ich ein Zauberer, ein unheimlicher Schwarzkünstler bin“, versetzte Reinecke halblaut, „vor welchem selbst die hiesige Polizei ein Grauen bekommen hat.“

„Nur keine unzeitigen Scherze, Herr Detectiv!“

„Um, vielleicht bringt die Zauberei mir bald einen besseren Titel ein, — doch hören Sie meine Beichte lieber im Hotel, Herr Lieutenant, oder lassen Sie uns draußen vor der Stadt eine stille Promenade auffuchen, wenn Ihnen der Weg nicht schadet.“

„Warum nicht gar, ein tüchtiger Spaziergang wird mir gut thun, um die alte Spannkraft wieder zu gewinnen. Ich brauche den Armsumpf ja nicht anzustrengen.“

Er seufzte und Reinecke meinte, daß der Schuft von Rico noch extra geklopft werden müsse, um die Sünden, welche er gegen ihn in Paris und hier vollbracht, zu büßen.

„Ach, lassen Sie's genug sein an dem einen nichtsnutzigen Kopf“, meinte Frank düster, für welchen ich allerdings keine Gnade wünsche.“

Sie gingen durch eine der herrlichen Promenaden, an welchen die sogenannte französische Schweiz so überreich ist, und hier erzählte Reinecke dem erregt aufhorchenden Frank die Geschichte von dem Sträfling und dem gefundenen Schatz.

„Heureka!“ rief Frank, seinen Stock schwenkend, „das nenne ich ein geniales Stück! — Ich mache Ihnen mein aufrichtiges Compliment, Herr Reinecke, und prophezeihe Ihnen eine glänzende Carrière. — Jetzt ist der Mörder sprachreif, wie?“

„Versteht sich“, schmunzelte Reinecke, „doch werfen Sie ihm noch zur Sicherheit den Monsieur Gerard aus Paris zwischen die Füße, auch den zerflossenen Arm dürfen Sie dem Verbrecher um keinen Preis schenken. Er muß sein vollgefülltes Maß haben, sonst begnadigt ihn der Kaiser zum lebenslänglichen Zuchthaus, da er als halber Franzose so wie so für etwas Besseres sich hält.“

„Sie mögen recht haben, mein Freund, — ich bin nicht rachsüchtig, diesen Menschen aber möchte ich für alles Unheil, daß er angestiftet, aus der Liste der Lebendigen gestrichen sehen. Wo haben Sie denn eigentlich unsern armen blinden Wehr gelassen?“ fragte Frank nach einer kleinen Pause, „er muß doch noch einmal bei der Gerichts-Verhandlung als der interessanteste Zeuge fungiren.“

„Möchte was drum geben, wenn der gute Bursche das noch könnte“, antwortete Reinecke bedauernd, „doch ist er leider auf dem Felde der Ehre gefallen, in der That wie ein treuer und tapferer Soldat. — Rico stieß ihn nieder und entfloß, der Bandit führte alle möglichen Waffen bei sich, und hätten Sie nicht zum Glück das Stillschießen mit Ihrer Braut gehabt —“

„Das war Zufall, keine Verabredung, auf Ehrenwort!“ rief Frank hastig.

„Gleichviel, Herr Lieutenant, die Wirkung blieb dieselbe. Ich wiederhole, daß wir sonst das Nachsehen und eine arge Blamage gehabt hätten.“

„Ja, es war ein sehr großes Glück“, nickte Frank mit einem träumerischen Lächeln. „Und nun kommen Sie, lieber Freund!“ setzte er rasch hinzu, „ich möchte noch dem Grabe der ersten Felicitas einen Besuch machen, da ich gewillt bin, ihre Ueberreste nach meinem neuen Heim zu bringen und dieselben dort neben Mann und Kind beisehen zu lassen.“

„Der Gedanke macht Ihnen Ehre, Herr Lieutenant!“ nickte Reinecke.

— „Vorwärts darum, zur letzten Attacke.“

Sechszehntes Capitel.

Der Staatsanwalt hatte Wort gehalten, die Untersuchung vorerst sistiren lassen und dann einen scharfsinnigen Criminalrath, den er mit allen Einzelheiten des interessanten Falles genau bekannt gemacht, nach N. gesandt, um die Untersuchung zu Ende zu führen.

Als Reinecke mit Lieutenant Frank dort eintraf, befand sich der Staatsanwalt ebenfalls in N. Der hohe Beamte nahm mit unverhohlener Bewunderung die Mittheilungen des Detectiv entgegen, zollte demselben das höchste Lob über die Art und Weise, wie er seine Mission ausgeführt und bot ihm sofort das Amt eines Commissärs an, falls er Lust habe, die Hamburger Carrière zu quittiren und in preussische Dienste zu treten.

Reinecke empfand selbstverständlich eine besondere Genugthuung bei dieser unumwundenen Anerkennung und wußte das Anerbieten des Staatsanwalts hinreichend zu würdigen. Doch war er zu klug, um dasselbe sofort anzunehmen, sondern erbat sich eine Bedenkzeit, was jener in Ordnung fand.

Die Untersuchung wurde jetzt beschleunigt und die Anklage auf vollendeten Raubmord gegen José Rico erhoben.

Der Fall erregte das allgemeinste Interesse, zumal die Geschichte des ermordeten Sonderlings und seines Pflegesohnes von einem romantischen Schleier umwoben war. Da das Schwurgericht in wenigen Wochen eröffnet wurde, so beschloß man, den Fichtnerschen Mord zuerst zu verhandeln, um die Sache, welche eine der angesehensten Familien der Stadt N. so nahe anging, so rasch als möglich aus der Luft zu schaffen.

Monsieur Rico war trotz alledem noch immer wohlgenuth und voll Hoffnung. Die Beweise gegen ihn wogen kinderleicht, da er überzeugt sein durfte, daß Baptiste Rnard reinen Mund halten und den Raub unter sicherem Ver schluß bewahren werde. Er grinste triumphirend bei dem Gedanken, den unheimlichsten Feind, als welchen er jedenfalls den blinden Hund betrachtete, für immer jetzt unschädlich gemacht sowie den vertracten Lieutenant, dessen plötzliche Erscheinung im Gerard'schen Blumenladen ihm wie ein Spuk vorgekommen und ihn tödtlich erschreckt hatte, ebenfalls einen blutigen Denktettel gegeben zu haben. Diese beiden gefährlichsten Gegner würden ihn im Gerichtssaal schwerlich erschrecken.

Er sah sich deshalb auch recht ungenirt und frech die hohe Versammlung sowie das zahlreich erschienene Publikum an, ja, klemmte sich sogar ein Monocle ins Auge, was ihm vom Präsidenten sofort streng verwiesen wurde. Spöttisch lächelnd ließ er das Glas fallen, um dann nachlässig damit zu spielen.

Nach den ersten Formalitäten, in welchen er sich als Italiener von Geburt, als Franzose jedoch nach Erziehung und Naturalisation und nebenbei als Portraitmaler bezeichnete, wurde es dem edlen Monsieur Rico doch nach und nach immer schwüler und unbequamer, weil die Beweise urplötzlich eine ganz andere und recht drohende Physiognomie annahmen.

Die beiden blödsinnigen Todtengräber traten heute mit ihren Aussagen so unverschämmt sicher auf, ebenso die alte Aufwärterin, welche ihn mit Bestimmtheit als denjenigen wiedererkennen wollte, der am Vorabend jener Mordnacht mit ihr geredet hatte. Dann kam der Schutzmann, welcher den halbtodten Hund im Felde gefunden und die erste Anregung zu dem Verdachte des Mordes gegeben haben wollte. Rico betrachtete den Mann mit einem häßlichst blutigen Blick; er hätte ihn erwürgen mögen, da er diesem fürwichtigen Subject die ganze Geschichte im Grunde zu danken hatte. Ein plötzlicher Schrecken durchfuhr ihn bei der Idee, daß der entsetzliche Köter am Ende noch leben und ihm hier aufs Neue wie sein verkörpertes Gewissen entgegenspringen könne.

Und nun kam es Schlag auf Schlag, wichtig und zermalmend, und zwar von einer Seite, woher er es am wenigsten erwartet. Adalbert Frank trat als Zeuge auf, um ihn als jenen Betrüger zu kennzeichnen, welcher sich den Namen Antoine Gerard beigelegt, um ein unerfahrenes Kind, die einzige Tochter des Ermordeten, unter der Maske des Oheims aus dem Vaterhause zu locken, nach Paris zu bringen, die Betrogene, welche ihn vertrauensvoll für ihren Onkel Gerard aus Lausanne gehalten, der Theater-carrière zu überantworten und sie dann schamlos zu plündern. Frank entrollte ein Charakterbild des Angeklagten, welchem die ganze Versammlung athemlos lauschte, während der Elende unter den Keulen-schlägen sich vergebens aufrecht zu halten strebte. Als der Zeuge schließ- lich von seiner Gefangenschaft in Paris und dem Vubensstreich des Ange-

klagten, welcher ihn in eine fünfjährige Sklaverei nach Algerien gebracht sprach, ging ein Gemurmel der Entrüstung durch den ganzen Raum, das ihm bereits wie ein Verdammungs-Urtheil erklingen mußte.

Jetzt aber raffte er sich auf, schnellte empor und rief: „Lüge, schamlose Erfindung von diesem Menschen, den ich in meinem Leben nicht gesehen habe.“

„Und schossen doch auf mich in Lausanne, um Ihre Flucht zu ermöglichen. Fünf verlorene Jahre und diesen verkrüppelten Arm habe ich Ihnen zu verankern!“

Frank rief ihm diese Worte mit feierlichem Ernst entgegen. Rico zuckte die Achseln und setzte sich auf des Präsidenten Mahnung trotzig nieder.

„Ich leugne alles!“ rief er mit erhobener Stimme, „gegen einen Berrückten schützt man sich so gut man kann, und dieser Mensch kam mir in Lausanne wie ein Raubthier entgegen.“

„Sie leugnen alles, Angeklagter?“ fragte der Präsident, „auch den Raub der Fichtner'schen Diamanten und Banknoten?“

„Natürlich, welcher Zeuge kann den Beweis dafür erbringen?“ erwiderte Rico höhnvoll.

„Zeuge Reinecke!“ rief der Präsident. Der Hamburger Detectiv trat an den Zeugentisch. Rico betrachtete ihn unruhig.

Nachdem Reinecke vereidigt worden, hob der Präsident ein Kästchen empor und fragte den Angeklagten: „Kennen Sie dies?“

Rico wurde bleich und schüttelte dann verständnißlos den Kopf. Dieses Kästchen — nein, es war unmöglich. Doch wie ward ihm, als Reinecke jetzt mit ruhiger Stimme von der Hausfuchung in Lausanne und von dem Resultat derselben sprach. Wie er die Zahl der Diamanten und ihren verschiedenartigen Werth in Gegenwart eines Lausanner Polizei-Commissärs mit dem im Schreibtisch des ermordeten Fichtner gefundenen Verzeichniß verglichen und bis auf einen fehlenden kleinen Edelstein, den Lieutenant Frank in jenem Tisch noch entdeckt, in Uebereinstimmung gefunden habe. Ferner noch eine Anzahl deutscher Banknoten, welche ebenfalls dem Fichtner'schen Schreibtisch entstammten.

„Nach dem uns zugegangenen Polizeibericht aus Lausanne,“ begann der Präsident, nachdem Reinecke auf seinen Platz zurückgekehrt war, aufs Neue, „verhält sich die Sache genau so, wie es der Zeuge Reinecke soeben vorgetragen hat. Der im Schreibtisch des verstorbenen Herrn Fichtner gefundene Edelstein gleicht ganz genau den in diesem Kästchen enthaltenen kleinen Diamanten, woran nach dem Verzeichniß auch gerade dieser Stein fehlt. Was haben Sie hierauf zu erwidern, Angeklagter?“ (Schluß f.)

Die deutsche Loofahwaaren-Fabrik (H. Wickel)

zu Halle a. S.

verarbeitet einen Rohstoff, die Loofah, welcher bisher in Europa nur wenig gekannt war und auch in seinen Ursprungsländern eine nur geringe Beachtung fand. Die Loofah, das negartige Fasergewebe einer tropischen Gurkenfrucht (*Luffa aegyptiaca*) welche in verschiedenen Landstrichen Afrikas wächst, ganz besonders aber auch in Jagon kultivirt wird, kam in Europa vor etwa einem Jahrzehnt zuerst von England als Wasch- und Badeschwamm in den Handel, fand aber nur in sehr beschränkten Kreisen Aufnahme. Erst in neuerer Zeit wurde der Loofah größerer Aufmerksamkeit zugewendet und man fand in dieser eigenartigen Pflanzenfaser so werthvolle Eigenschaften vereinigt, daß man ihre Verarbeitung zu Gebrauchsartikeln der Gesundheitspflege ins Auge faßte.

Gegen Ende des Jahres 1887 eröffnete die deutsche Loofahwaaren-Fabrik ihren Betrieb und brachte als erstes Fabrikat Loofah-Einlage-sockeln in den Handel, welche sogleich das Interesse weiter Kreise, insbesondere auch der Klerge hervorriefen. Es ist durch die Erfahrung erwiesen, daß die bisher gebräuchlichen Einlage-sockeln aus Filz, Stroh, Kork, Pelz, Koffhaaar und Badeschwamm ohne Ausnahme ihren Zweck nur ungenügend erfüllen, weil eben jene Stoffe die Vorbedingungen für eine wirksame Sohle nur zum Theil besitzen. — Die Loofah dagegen ist ein ebenso schlechter Wärmeleiter, wie das Stroh, welches bekanntlich zu den schlechtesten gehört; sie besitzt ferner, wie man sich mit dem einfachsten Versuch mit Wasser überzeugen kann, ein sehr bedeutendes Wasservermögen, welches dem Filz in nur geringem Maße eigen ist, dem Stroh aber wie dem Kork und Pelz so gut wie gänzlich fehlt. Da bei giebt die Loofah — und dies macht sie für die Einlage-sockel ganz besonders werthvoll — die außerordentliche Fruchtbarkeit schon an der bloßen Luft schnell und vollständig wieder ab. Weiter ist sie in Folge ihrer eigenartigen Struktur sehr luftdurchlässig und zeigt bei bedeutender natürlicher Elasticität zugleich eine große Wiederbelebungsfähigkeit, durch welche Eigenschaften die Sohle einseitig auch im Sommer angenehm auf den Fuß wirkt, andererseits eine frühzeitige Unbrauchbarkeit durch Zusammentreten, wie dies namentlich bei der Filz- und Strohsohle der Fall ist, ausschließt. Endlich giebt die große Zähigkeit dieser Pflanzenfaser den Sohlen eine bedeutende Dauerhaftigkeit und macht sie dadurch relativ billig, als alle bisher gebräuchlichen. — Bezüglich der Fabrication ist noch kurz zu bemerken, daß der Rohstoff auf chemisch-mechanischem Wege gewaschen, gebleicht und dicht gemacht, zu Einlage-sockeln in nicht weniger als 67 Normalgrößen (gerade und einbällig geschnitten) verarbeitet wird, so daß die Fabrik jeder Nachfrage mit einer passenden Größe zu be- gegnen vermag.

Die Brauchbarkeit der Loofah zu Frotteimitteln wurde zuerst, wie bereits oben erwähnt, von den Engländern erkannt und auch die deutsche Loofahwaaren-Fabrik stellte sich die Aufgabe, nicht allein zweckmäßige, sondern auch durch eine saubere und geschmackvolle Ausstattung ausgezeichnete Frotteimittel zu liefern. Die ferner von ihr in den Handel gebrachten Frotteihandschuhe und Rückenfrotteibänder empfehlen sich in beiden Beziehungen von selbst und werden sich voraussichtlich nicht nur in dem Toilette- und Badezimmer des großen Hauses, sondern auch in den einfach bürgerlichen Haushaltungen einführen, denn, obgleich die Loofah ein kräftiger Schwamm ist, wird sie doch, im nassen Zustande angewendet, auch von der verwehrtesten Haut recht wohl ertragen. Ganz besonders geeignet erscheinen uns diese Frotteimittel für den Gebrauch in öffentlichen Bädern jeder Art, da sie außerordentlich dauerhaft und nach jedesmaliger Benutzung so leicht und vollständig zu reinigen sind, wie dies bei keinem anderen Frotteimittel möglich ist. Endlich sind noch Sattel-Unterlage- decken (Schabracken) mit Loofah-Einlage zu nennen, von denen behauptet wird, daß sie die durch die Satteldecken aus Filz, Duffel und Kirzing hervorgerufenen Druckschäden und Erkältungskrankheiten des Reitperdes verhindern sollen. Jedenfalls weisen die vorgezeichneten Eigenschaften der Loofah auf diese Abglickeit hin und es liegt im Interesse der betreffenden Pferdebesitzer, einen Effect durch Versuche festzustellen, welcher bei der Kostbarkeit des Reitperdes von hohem Werthe sein würde.

Gesindemiethekontrakte, Rechnungsformulare, Eisenbahnfrachtbriefe, Schultabellen hält vorräthig die Druckerei v. Bl.

31 MEDAILLEN

Stollwerck'sche
Chocoladen & Cacao
 sind überall
 vorräthig

27 HOF-DIPLOME

Für passende Weihnachtsgeschenke
bietet mein
**Seiden-, Manufactur-, Modewaaren-
 u. Damen-Confections-Geschäft**

die günstigste Gelegenheit zu billigsten Einkäufen und bin ich in Folge rechtzeitiger großer Cassa-Einkäufe in der Lage, trotz bedeutender Preissteigerung, außerordentlich niedrige Preise zu stellen.

Das Lager in Damen-Kleiderstoffen

ist mit allen Neuheiten sortirt und bietet größte Auswahl in abgepaßten **Roben, Composé in Uni mit broché, caro, ramagé rayé** u., ferner in **Greizer** und **Geraer Kleiderstoffen** der neuesten Gewebe und Farben.

Schwarze reinwollene Cachemires und gemusterte Stoffe

in vorzüglichen Qualitäten. Meter von Mk. 1 an.

Ball-Kleiderstoffe

in feinen neuen Farben, Rayé, Jaquard, Crêpe, Stickereien und zarte bedruckte Mousselines nebst dazu passenden eleganten Besätzen.

Schwarze Seidenstoffe unter Garantie guten Tragens, Meter von 2,10 Mk. ab.
Bunte Seidenstoffe in feinen hellen und dunklen Farben.

Als ganz besonders preiswerth: abgepaßte Roben von 8 Meter doppeltbreit im Preise zu Mk. 4, 4½, 5, 5½, 6 bis 15 Mk. Eine grosse Partie ganz schwerer Greizer reinwollene Stoffe in allen Farben, Meter 1.60 Mk. Reinwollene ¾ breite Rockflanelle, schwere Waare, Elle zu 75, 80, 85, 90 Pfg. etc.

Lamas, doppeltbreit, in schönen Mustern.

Elle von 60 Pfg. = Meter 1,05 Mk. an bis zu den besten Jaquard- und Velours-Qualitäten.

Hemdenflanelle in glatt rosa und gestreiften Mustern, Meter von 30 Pfg. an bis zu den schwersten Elsässer Qualitäten.

Wolldicks, Meter von 53 Pfg., **Kernköpers**, Meter von 75 Pfg. an.

Bedruckte Jackenbarchente

von 65 Pfg. an.

Bettzeuge und Zulets in 6¼, 8¼ und 9¼ breit.

Weisse Leinwand in 6¼ und 12¼ zu **Betttüchern; Handtücher**, abgepaßt und vom Stück, grau und weiß, **Tischtücher, Servietten**, weiße u. bunte **Taschentücher**, **bedruckte Leinwand** zu **Schürzen** in hübschen Mustern, sowie fertige und abgepaßte **Schürzen**.

Ferner bietet mein Lager große Sortimente zu passenden Geschenken in:

Reisedecken, Schlafdecken, Reiseplaids, Plüsch-Vorlagen, Teppichen in Plüsch, Brüssel, Tapestry und Germania, Tischdecken, seidene u. halbseidene Herren- u. Damentüchern, seidene Taschentüchern, Balltüchern und Echarpes, Schulterkragen, Tricot-Blousen und Tailen, Unterröcken für Damen und Kinder, Schürzen in Cachemire und Seidenstoffen, wollenen Kopftüchern.

Mein Lager in Winter-Mänteln

bietet reichste Auswahl in **Radmänteln** mit Pelz und Atlasfutter, **Visites, Dolmans, Kragenmänteln, Paletots**, ganz und halbanliegend, **Jaquettes, Kindermänteln**, und verkaufe ich dieselben schon von jetzt ab zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Richard Beulich
Meissen, Kleinmarkt No. 253.

Reelle Bedienung!

Billigste Preise!

Grosse Auswahl!

Jedes Stück, sowie abgeschnittene Maasß wird nach dem Beste bereitwilligst umgetauscht.

Robert Bernhardt

Manufactur- und Modewaaren-Haus
Dresden, Freiburger-Platz Nr. 24.

Als vortheilhaft zu

Weihnachts-Geschenken

empfehlte in nur soliden Qualitäten und größter Auswahl
zu billigen, festen Preisen:

Seiden-Stoffe.

Schwarz Satin Merveilleux, Meter Mk. 2,25, 2,80, 3,50 bis 7,00.
Schwarz Satin Duchesse, Meter Mk. 3,80, 4,50, 5,50 bis 7,50.
Farbige Satin Merveilleux, Meter Mk. 3,20, 4,50, 5,50.
Farbe in Farbe gestr. Seidenstoffe, Meter Mk. 3,80, 4,50.

Reinwollene Kleiderstoffe.

Einfarbig Croisé, Serge, Satin etc., Meter Mk. 1,20, 1,40, 1,60 bis 3,50.
Gestreift u. brochirt Croisé u. Satin, Meter Mk. 1,40, 1,75, 2,00, bis 3,80.
Carrirt Cheviot u. Plaid mit Uni, Meter Mk. 2,00 2,40 bis 3,60.
Damentuche in grossen Farbensortimenten, Meter Mk. 2,00, 3,00, bis 4,50.

Hauskleider-Stoffe.

Halbwoll. Crêpe u. Croisé, farbig carrirt, Mtr. 65, 85 bis 105 Pf.
Halbwoll. glatte Damentuche, Meter 100 bis 125 Pf.
Melirte Mohair-Satins, Meter 90 Pf.
Grau und braun Doppellustre, Meter 40, 50, 60 bis 100 Pf.

Schwarze Kleiderstoffe.

Halbwoll. Cachemire und Satin, Meter Mk. 1,00, 1,20, 1,30.
Reinwoll. Cachemire, Meter Mk. 1,20, 1,40, 4,00.
Reinwoll. Crêpes, Meter Mk. 1,50, 1,75, bis 3,20.
Reinwoll. Fantasie-Stoffe, Meter Mk. 1,90, 2,30 bis 4,20.

Abgepasste Kleider,

reichliche Maasse.

Halbwoll. carrirt Crêpe und Croisé, Kleid 4 bis 8 Mk.
Einfarbig halbwoll. Beige und Croisé, Kleid 6 bis 12 Mk.
Reinwollen Croisé und Taffet-Beige, Kleid 8 bis 14 Mk.
Gestickte Roben in feinsten Ausführung, hochmodern!

Ball- und Gesellschafts-Kleider.

Zarte bedruckte Woll-Mousseline, Meter Mk. 1,20, 1,40.
Helle Crêpes mit bunten Seidenstreifen, Mtr. Mk. 2,00, 2,25, 2,40.
Gestickte Roben, weiss u. crème, à Mk. 8,50, 11,00, bis 30,00.
Tüll-Roben mit Seidenstickerei, à Mk. 19,00.

Jacken- und Mäntel-Plüsch.

Schwarz und braun Jacken-Plüsch (Sealskin), Meter Mk. 2,10, 2,40, 3,50 bis 6,00.
Mohair-Plüsch, schwarz und braun, Meter Mk. 6,50, 10,00, 12,00, 16,00 bis 30,00.
Gestreift Krimmer-Plüsch, Meter Mk. 6,00, 7,50, 9,00 bis 11,00.
Glatt u. gemusterte Winter-Mäntel-Stoffe, Mtr. Mk. 3,20 bis 10,00.

↔ Umtausch nach dem Feste gestattet. ↔

== Muster und Kataloge frei. ==

Sendungen nach auswärts von 15 Mark an frei.

Robert Bernhardt

Dresden, Freiburger-Platz Nr. 24.

↔ Die Preise meiner sämtlichen massenhaften Artikel sind derartig niedrig calculirt, daß sie trotz des jetzt anderweit üblichen hohen Rabattes nicht erreicht werden und nur dadurch kann eine billige, gleichmäßige, gerechte Bedienung stattfinden.

Tuche und Buckskins.

Gezwirnte Winter-Bucksins, Meter Mk. 2,50, 3,00, 3,50.
Glatte und gemusterte Kammgarnstoffe, Meter Mk. 7,00, 8,00, 9,00 bis 15,00.
Hochfeine abgepasste Beinkleider, à Mk. 10,00, 12,00 bis 18,00
Glatte u. gemusterte Paletotstoffe, Mtr. Mk. 7,00, 8,00 bis 14,00

Reinwollene Lamas und Rockflanelle.

Gestreift u. carrirt Lama, Meter Mk. 1,20, 1,50, 1,75, bis 2,80.
Jacquard- u. Velour-Lama, Meter Mk. 2,25, 2,65, 3,60 bis 4,40.
Einfarbig Lama, Meter Mk. 1,20, 1,50, 1,75 bis 3,00.
Gestreift, carrirt und glatt Rockflanelle, Meter Mk. 1,65, 1,75 bis 1,90.

Halbwollene Rockzeuge.

Cöper Wolltick, carrirt u. gestreift, Meter 75 und 80 Pf.
Glatt Wolltick mit Schürzenrips, Meter 53, 60 und 65 Pf.
Noppé Manilla, Caros und Streifen, Meter 80 Pf.
Lama Noppé und Streifen, Meter 75, 85 und 95 Pf.

Hemden-Flanelle.

Gestreift Hemdenbarchent, Meter 32, 38, 45, 50 bis 70 Pf.
Glatt rosa Hemdenbarchent, Meter 40, 50, 62, 70 Pf.
Elsässer Hemdenflanelle, glatt u. gestreift, Mtr. 70 u. 85 Pf.
Bedruckt Hemdenbarchent, Meter 35, 46 und 53 Pf.

Bett-Bezug-Stoffe.

Carrirte Bettzeuge, 83 Ctm. breit, Meter 40, 48, 55 bis 70 Pf.
Carrirte Bettzeuge, 130 Ctm. breit, Meter 90 und 105 Pf.
Weiss Bett-Damast, 84 Ctm. breit, Meter 60, 75 bis 210 Pf.
130 Ctm. breit, Meter 95, 110 bis 300 Pf.
Glatt rosa und gestreifte Inlets, Meter 65 bis 280 Pf.

Weissleinen und baumw. Stoffe.

Weiss Hernhuter Leinen zu Leib- und Bettwäsche, Meter 75, 85, 95 bis 125 Pf.
Bettuch-Leinen, stark-, mittel- und feinfädig, Meter Mk. 1,50, 1,75 bis 3,20.
Weiss Elsässer Hemdentuche, Meter von 35 Pf. an.
Weiss Chiffon und Dowlas, Meter von 32 Pf. an.

Blaue Schürzen- und Blousen-Leinen.

Baumwoll. Blousenzeuge, Meter 50, 60 und 65 Pf.
Reinlein. Blousenzeuge, Meter 65, 75 und 85 Pf.
Glatt blau Schürzenleinen, Meter 65, 75, 85 bis 110 Pf.
Grün und braun und schwarz Leinen, Meter 70, 75 und 80 Pf.
Grün Schürzen-Drell, Meter 85 und 105 Pf.

Wochenblatt für Wilsdruff

2. Beilage zu No. 99.

Freitag, den 13. Dezember 1889.

Tagesgeschichte.

Kaiser Wilhelm ist am Dienstag Vormittag von seiner Reise nach Süddeutschland, von dem Besuche der Städte Darmstadt, Worms und Frankfurt a. M. wieder in Potsdam angekommen. Der Empfang des Monarchen durch die Bevölkerung ließ auch diesmal, wie seither, nirgends an Herzlichkeit zu wünschen übrig. Auch in dem ziemlich demokratischen Frankfurt a. M., in dem manche Kreise sich noch gern an die ehemalige freie Reichsstadt erinnern, ist der Kaiser mit äußerster Wärme begrüßt worden und hat für die begeistertsten Willkommrufe eine ebenso herzliche Antwort gehabt.

Frankfurt a. M., 9. Dezember. Se. Majestät der Kaiser ist heute Mittag 1 Uhr auf dem Hauptbahnhof hier eingetroffen. Se. Majestät empfing alsbald die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, schritt die Front der Ehrencompagnie ab und fuhr sodann in die Stadt ein, von einer zahlreichen Menschenmenge auf das Begeisterteste begrüßt. Nach einem großen Empfange auf dem Bahnhofe, wozu der Oberpräsident v. Eulenburg, der Regierungspräsident v. Wurmb, der kommandirende General Grolmann und Bischof Klein von Limburg, sowie die Spitzen der Civil- und Militärbehörden und das gesammte Officiercorps anwesend waren, bestieg der Kaiser den bereitstehenden Viererzug. Unter dem Geräusche aller Glocken erfolgte die Abfahrt vom Bahnhofe, je eine Hälfte einer Escadron Husaren ritt vor und hinter dem kaiserlichen Wagen. Der Kaiser wurde auf dem Wege zur Stadt von endlosen, taufendstimmigen Hochs begrüßt. Vor der Ehrenpforte an der Kreuzung der Kaiserstraße und der Promenade hielt an den Kaiser der Oberbürgermeister Miquel eine Begrüßungsansprache, worin er auf die blühende Entwicklung Frankfurts seit seiner Zugehörigkeit zu Preußen und seit der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches hinwies und welche er mit einem enthusiastisch aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß. Der Kaiser erwiderte: „Ich habe schon oft und gern in Frankfurts Mauern als Prinz geweilt und wenn die Stadt so ungeheure Fortschritte auf allen Gebieten gemacht hat, so verdanke sie das hauptsächlich meinem Großvater, welcher Frankfurt in liebender Erinnerung bewahrte. Er hat mich oft versichert, wie gern er in Frankfurt weilt, deshalb hat es auch Mich erfreut, endlich Gelegenheit zu haben, die alte Kaiserstadt wiederzusehen. Ich danke Ihnen und der Bürgerschaft für den warmen Empfang.“ Der Kaiser schüttelte dabei Miquel die Hand. Hierauf erfolgte die Fahrt durch die Stadt, über den Markt, wo ein Willkommengruß von der Metzgerzunft gereicht wurde, sodann zum Römer, wo im Kaisersaal die Vorstellung der Stadtbehörden stattfand. Der Kaiser wurde überall mit begeistertsten Zurufen empfangen. Se. Maj. der Kaiser besichtigte den Hofen, besuchte die Landgräfin von Hessen und begab sich 5¹/₄ Uhr durch die prachtvoll illuminierte Stadt zu dem Festbanke nach dem Palmgarten. Er. Majestät gegenüber saß Oberbürgermeister Miquel, mit welchem der Kaiser sich während der Tafel besonders freundlich und lebhaft unterhielt.

In Berlin ist in der Nacht zum Sonntag wieder ein scheußlicher Raubmord verübt worden. Der Bauwächter Karl Meißner, ein 62 Jahre alter Mann, wurde auf dem Neubau Eberwalderstraße 29 von einem zur Ablösung erscheinenden Lehrling am Sonntag früh als Leiche aufgefunden. Die rechte Seite des Gesichts und des Kopfes war gänzlich zerkümmert. Dem Ermordeten ist seine Baarschaft in Höhe von 34 Mk. geraubt worden. Die Polizei ist dem muthmaßlichen Thäter bereits auf der Spur. — Ein Barbier in der Wallstraße chloroformirte eine Frau S., die sich vor den Schmerzen beim Zahnziehen fürchtete. Die Frau wachte jedoch nicht wieder aus der Betäubung auf und war, als ein Arzt hinzugezogen wurde, bereits todt. Der Barbier wurde verhaftet.

Die Sozialdemokraten rechnen bei den bevorstehenden Reichstagswahlen nicht nur auf eine starke Vermehrung der für sie abgegebenen Stimmen, sondern auch auf die Gewinnung einer Reihe Mandate, namentlich die Zurückeroberung der ihnen bei den jüngsten Wahlen entzogenen, sonst aber zum alten Stammesbesitz der Partei gehörigen Wahlkreise. Es mag wohl sein, daß diese Rechnung nicht trügt. Sind sie doch auch in dem gegenwärtigen Reichstag unverhältnißmäßig schwach vertreten. Bei den Wahlen von 1884 waren sie mit 24 Mandaten herausgekommen, bei den von 1887 nur mit 11, also noch nicht der Hälfte ihres früheren Besitzthandes. Namentlich verloren sie damals ihre sämtlichen Mandate im Königreich Sachsen, deren sie bis zu sieben besaßen hatten. Hierhin und auf eine Anzahl größerer Städte, namentlich Berlin und Hamburg, wird sich denn auch die sozialdemokratische Agitation in erster Linie richten. Bei uns in Sachsen ist in den von den Sozialdemokratischen bedrohten Wahlkreisen das Zusammenhalten der Ordnungsparteien einschließlich der von der Berliner Leitung unabhängigen Fortschrittspartei gesichert, und wenn auch bei der großen Macht und Zahl der Sozialdemokraten in unseren sächsischen Fabrikstädten ein überaus harter Kampf, in manchen Wahlkreisen auch mit zweifelhaftem Erfolge, entbrennen wird, so darf man doch das Vertrauen hegen, daß die vereinigten bürgerlichen Elemente thun, was eben in ihren Kräften steht. Unerfreulich liegen die Verhältnisse in anderen großen norddeutschen Städten, die sich die Sozialdemokraten zum Gegenstand ihrer Angriffe ausersehen haben, namentlich in Berlin, wo der gehässige Parteisanatismus der Deutschfreisinnigen und ihr offenes Eintreten für die Sozialdemokraten, zunächst wenigstens bei den Kommunalwahlen, unter die auf dem Boden der heutigen Staatsordnung stehenden Parteien eine Verbitterung und Spaltung gekommen ist, welche direkt den Sozialdemokraten in die Hände arbeiten muß. Wenn überall der Grundsatz, der eigentlich selbstverständlich sein sollte, durchgeführt würde, daß die bürgerlichen und auf dem Boden der heutigen Staatsordnung stehenden Parteien im Kampf gegen die Partei des Umsturzes zusammenzuhalten im Interesse ihrer Selbsterhaltung genöthigt sind, dann würden auch die Sozialdemokraten trotz des allgemeinen gleichen Wahlrechts bald aus dem Reichstag verschwinden.

Die schlesischen Bergarbeiter stehen den augenblicklichen Vorgängen im rheinisch-westfälischen Kohlengebiet ziemlich kühl gegenüber. In Altwasser bei Waldenburg fand am Sonntag eine vom Knappenverein berufene Versammlung von Bergleuten statt, an welcher mehrere hundert Bergleute theilnahmen. Es wurde nach der „Voss. Ztg.“ u. A. beschlossen,

einen „Verband der Knappschaftsvereine Niederschlesiens“ zu bilden. Bemerkenswerth war die Aeußerung eines Redners, daß die rheinisch-westfälischen Bergleute ihre Sache selber vertreten möchten; die schlesischen Bergleute würden sich von jenen nicht ins Schlepptau nehmen lassen, da jene um ganz andere Dinge kämpften, als die Schlesier. Ferner wurde die Frage erörtert: „Wie verhält sich der Lohn des Bergmannes zum Kohlenpreisaufschlag?“ Es wurde Klage geführt, daß einige Grubenverwaltungen ihre Versprechungen nicht gehalten haben, z. B. wurden statt 10 Proz. versprochener Lohnerhöhung nur 5 Proz. gezahlt. Auch wurde die Einführung wöchentlich der Abschlagszahlungen verlangt, damit das Kreditwesen aufhöre. Diese letztere Forderung, sowie die einer achtstündigen Arbeitszeit sollen im Laufe der Woche den Grubenbesitzern mitgetheilt werden. Falls diese sich weigern, darauf einzugehen, wird für den 1. Januar 1890 ein Generalausstand angekündigt.

Die russische Militärverwaltung trifft unermülich Maßnahmen zur Vermehrung der Schlagfertigkeit der Armee. Nachdem unlängst die Erbauung einer großen Gewehrfabrik in Neu-Uckermark angeordnet worden ist, soll jetzt auch eine im Gebiete der astrachan'schen Kosaken angelegt werden. Beide Fabriken liegen in einem Gebiete, welches kaum jemals von einem Kriege berührt werden kann, umgeben von einer durchaus zuverlässigen, dem Joren blind ergebenen Bevölkerung. Die für den Kriegesfall sofort zum Dienst einzuberufenden Kosaken-Regimenter sind um fünf vermehrt worden.

Ostafrika. Vom 8. ds. Mts. wird der „Times“ gemeldet: „Emin befindet sich besser, aber der anhaltende Ausfluß einer wässerigen Materie aus dem Ohr verursacht Besorgniß.“ Die außerordentliche Bedeutung der Erfahrungen Emin's für die gesammte Entwicklung der Cultivirung Afrikas ist zweifellos; es wäre ein überaus harter Schlag für die Bestrebungen, in den dunklen Erdtheil Licht der Civilisation zu tragen, wenn der Mann, welcher am Besten zu rathen weiß, jetzt für immer die Augen schließen sollte, bevor er noch seine für die Culturmission so wichtigen Kenntnisse verwerthen konnte. Auch in England beginnt man jetzt bei der Abschätzung Stanley's und Emin's unbefangener zu Werke zu gehen und die Verdienste des deutschen Forschers richtig zu würdigen. Die „Times“ sagt in einer Betrachtung der Ergebnisse der Thätigkeit Stanley's und Emin's: „Man muß gestehen, daß die Bemühungen von Außen her Afrika zu heben und zu erleuchten, dem Neger bisher von sehr zweifelhaftem Vortheile gewesen sind. Der Entschluß hat freilich die zwei Europäer und die Ueberbleibsel ihrer ägyptischen Garnison errettet, nicht aber die Einfälle der Pluth der Barbaren von Chartum aus zurückgehalten. Vielleicht hat das Gerücht des Stanley'schen Zuges sogar den Angriff beschleunigt. Christliche Missionen und der Einfluß der westlichen Gesittung haben das Königreich Uganda nicht vor wiederholtem Blutvergießen geschützt. Die Stadt Unyoro ist in die alte Wildheit zurückversunken. Uebermäßiger Eifer der europäischen Mächte, Colonien zu annectiren, hat die Eiferucht und den Argwohn der Eingeborenen rege gemacht. Der Mangel an Mäßigkeit der portugiesischen Politik hat die dynastischen Rivalitäten in der Nyassa-See- und Zambesi-Gegend zum Ausbruch gebracht. Das Herz Afrikas ist überall von Zwietracht zerfleischt. Und dieses wird so lange bleiben, bis die europäischen Concurrenten um die in Afrika zu erhoffenden Vortheile zuerst an Afrika und dann an sich selbst denken. Der Ruhm Emin Paschas besteht darin, daß der Gebante, Afrika zum Besten der Afrikaner zu entwickeln, niemals aufgehört hat, ihn zu befeelen. Alle wahren Freunde Afrikas wünschen, daß er bald wieder geneset, um selber zu berechnen, in wie weit er diese Idee für ausführbar hält, und um selbst noch weiteren Antheil an der Verwirklichung derselben zu nehmen.“ — Der deutsche Empfang der Stanley'schen Expedition war, der „Voss. Ztg.“ zufolge glänzend und vorzüglich organisiert. Es waltet kein Zweifel darüber, daß in Zanzibar selber, sowie in dem eroberten Theil der Küstenlinie deutscher Einfluß und deutsches Ansehen in den letzten 6 Monaten in hohem Grade zugenommen haben. — Das letzte Anerkenntniß fällt, als von englischer Seite kommend, um so voller ins Gewicht und ist hoffentlich als ein Vorzeichen dafür zu betrachten, daß das Verhältniß zwischen den Angehörigen beider Nationen in Ostafrika künftig ein ebenso friedliches, von dem Bewußtsein der Gleichberechtigung durchdrungenes sein wird, wie es zwischen den Regierungen beider Länder schon längst besteht.

Der ostafrikanische Telegraph bringt jetzt täglich Nachrichten über das Befinden des verunglückten Emin Paschas, denen die civilisirte Welt mit theilnahmenvoller Spannung lauscht. Ihnen zufolge ist der Zustand Emin's noch immer ein gefährlicher, doch glaubt Dr. Parke fortgesetzt an eine Wiederherstellung seines berühmten Patienten, vorausgesetzt, daß sich bei demselben nicht innere Komplikationen ergeben. Emin hustet viel und leidet an der Schwierigkeit, die Lunge frei zu machen, sonst sollen aber die Krankheits Symptome keine ungunstigen sein. Inzwischen ist Stanley in Zanzibar der Held des Tages und bildet er den Mittelpunkt zahlreicher Festlichkeiten und Ovationen, an denen sich auch die Deutschen Zanzibars neidlos betheiligen. Stanley hat erklärt, sein Werk in Afrika sei noch keineswegs beendigt, seine Zukunft sei vielmehr mit dem dunklen Kontinent verwoben und liege der größere Theil seiner Lebensaufgabe noch vor ihm.

Waterländisch es.

Wilsdruff. (Eingef.) Am 9. December d. J. veranstaltete der Gewerbeverein allhier auf Anregung seines Vorstandes und seines Vorsitzenden, des Herrn Stockfabrikant D. Hoffmann, im hiesigen Gasthose zum Löwen zum Besten des hiesigen Frauenvereins eine Theateraufführung, für welche ein zahlreicher Besuch um so mehr zu erwarten war, als das hierzu gewählte, von köstlichem Humor durchzogene Lustspiel „Der Better von Venedig“ bereits bei seiner vorangegangenen Aufführung in dem letzten Wintervergügen des Gewerbevereins allseitigen Beifall gefunden hatte. Gegen 7 Uhr Abends begann sich der Saal im „Löwen“ mit einem zahlreichen Auditorium zu füllen, welches mit sichtlichem Interesse dem durchweg gelungenen Spiel folgte und wiederholt und zuletzt durch Herausrufen sämtlicher Darsteller die Leistungen derselben auszeichnete. Ohne den einen oder anderen der Mitwirkenden, der durch die Wiedergabe seiner durch Umfang wie seine Charakterzeichnung hervortretenden Rolle sich aus-

zeichnete, besonders lobend hervorheben zu wollen, so darf es doch in Uebereinstimmung mit dem anwesenden Publikum ausgesprochen werden, daß sowohl die darstellenden Damen, Fräulein Jüchtiger und Fräulein Lober, sowie die Herren Schuhmachermeister André, Sirtlermeister Hartmann, Uhrmacher Schulz, Tischlermeister Erwin Vogel und Instrumentenmacher Heine, letzterer in der Rolle des „Bitter“, ihre Rollen in trefflicher Weise durchgeführt und in dem wiederholt gespendeten Beifall einen Erfolg errungen haben, an dem auch der Regisseur des Spiels, Herr Schneidermeister Heinrich, besonderen Antheil hat. Die Casseneinnahme der Aufführung, für welche unser Herr Musikdirector Zahn in bekannter uneigennützig Weise die Zwischenaktmusik übernommen hatte, ergab einen Nettoertrag von 74 Mark. Nach beendigter Aufführung blieb ein großer Theil der Besucher noch in gemüthlicher Unterhaltung zusammen, während die zahlreich erschienene Jugend sich in lebensfroher Weise und rühmlichem Anstand am Tische betheiligte, welcher erst in der zweiten Morgenstunde seinen Abschluß fand.

Unserer Stadtschule steht leider schon wieder ein Verlust bevor, denn der allseitig beliebte und hochgeachtete Herr Oberlehrer Weise wird dieselbe bald verlassen, um nach der Stadt Zbblitz überzuziehen, woselbst derselbe letzten Dienstag einstimmig für das dort neuerrichtete Directorat als Director gewählt worden ist.

Die sozialdemokratischen Abgeordneten der zweiten Kammer haben zwei weitere Anträge eingebracht. Dieselben lauten: „Die Kammer wolle die Regierung ersuchen, noch in dieser Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach welchem alle in Staatsbetrieben beschäftigte Arbeiter, sowie alle diejenigen im Civilstaatsdienst beschäftigte Personen, die Beamteneigenschaft nicht besitzen, von den auf Grund reichs- oder landesgesetzlicher Bestimmungen und Verordnungen bestehenden Verpflichtungen, für die Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherung Beiträge zu leisten, befreit und diese Beiträge auf die Staatskasse übernommen werden.“ und „Die Kammer wolle die Regierung ersuchen, noch in dieser Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach welchem die §§ 75 und 76 des allgemeinen Vergesetzes vom 16. Juni 1868, die Verpflichtung zur Führung von Arbeitsbüchern betreffend, aufgehoben werden.“

In welchem hohen Ansehen die landwirthschaftlichen Schulen Sachsens im Auslande stehen, davon liefert auf's Neue einen Beweis die Zuschrift des sächsischen Unterrichtsministers Georges Zwölff an den Director der landwirthschaftlichen Lehranstalt Meissen, in welcher derselbe die Leiteren auffordert, ihm Mittheilungen über die Organisation der sächsischen landwirthschaftlichen Schulen zu machen, damit die neu zu errichtenden landwirthschaftlichen Lehranstalten in Bulgarien sich daran ein Muster nehmen könnten.

In Röttha starben in den letzten 14 Tagen dem Schneidermeister Hermann Steuer drei blühende Knaben im Alter von 9, 7 und 2 Jahren an Diphtheritis.

Am 31. Dezember verjähren alle im Laufe des Jahres 1886 entstandenen Forderungen der Kaufleute, Fabrikanten, Händler, Künstler und Handwerker für Waaren oder Arbeiten Privatkunden gegenüber; ferner die Forderungen der Gastwirthe, Handwerksgehilfen, Fabrik- und Handarbeiter, Handlungsgehilfen und Dienstgehilfen; desgleichen Erziehungs- und Lehrgelder; Gebühren der Ärzte, Rechtsanwälte u., Honorar der Mitarbeiter von Zeitschriften; Miethe- und Pachtgelder; Postporto, Frachtgeld und Fuhrlohn. Forderungen der Kaufleute und Handwerker für Waaren, die zum Gewerbebetrieb (Handel) geliefert sind, verjähren dagegen erst nach Ablauf von 30 Jahren. Ein Mahnbrief unterbricht die Verjähren nicht, ebenso wenig die Zustellung eines im Mahnverfahren beantragten Zahlungsbefehls, sondern nur die ausdrückliche Anerkennung einer Schuld oder die Zustellung der Klage.

In einem Nachbarorte von Meissen sollte ein Todter begraben werden. Die Verwandten hatten sich rechtzeitig eingefunden, und besonders bemühte sich der Schwager des Verstorbenen, die Leiche mit anzuziehen und aufzubewahren. Als die Zeit der Beerdigung heranrückte, kleidete sich endlich auch der Schwager an, vermählte aber plöthlich seinen schwarzen Rock — man hatte in der Eile den Todten damit bekleidet! Auf Zureden der Verwandten ließ aber der gute Schwager den Todten in seinem Rocke begraben und eine nach der Beerdigung veranstaltete Sammlung verhalf ihm wieder zu einem neuen Rock.

Obwohl die Einfuhr böhmischer Braunkohlen nach Sachsen von Woche zu Woche steigt und jetzt bereits die Zahl von über 15000 Doppelwagen in der Woche erreicht hat, würden doch noch viel mehr Kohlen nach Sachsen verkauft werden können, wenn die böhmischen Kohlenwerke in der Lage wären, die bestellten Kohlen zu liefern. Die Nachfrage ist so reg, daß die Besteller oft 14 Tage lang auf Ausführung warten müssen. Nachdem die Schifffahrt eingestellt ist, wird der Kohlenverkehr auf den Bahnen noch mehr steigen.

Mit dem 15. Dezember geht sowohl in Sachsen, als auch in Preußen die Jagd auf weibliches Rehwild zu Ende und es genießen diese Thiere nun wieder volle zehn Monate hindurch Schutz. Noch sei darauf hingewiesen, daß nach dem Fischereigesetz Lachsforellen, Maränen und Schnepel, welche seit zwei Monaten geschont werden mußten, wieder gefangen und verkauft werden dürfen. Die Forellen dagegen stehen noch bis Ende Dezember in der Schonzeit.

Am 2. dieses Monats und folgende Tage hat abermals eine Auslosung königlich sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 4% Staatsschulden-Kassenscheine von den Jahren 1852/55, 58/59/62/66 und 68, auf 4% herabgesetzt, vormals 5%, dergleichen vom Jahre 1867, 4% dergleichen vom Jahre 1869 Lit. A und B, 4% dergleichen vom Jahre 1870, ingleichen die auf den Staat übernommenen auf 4% herabgesetzten, vormals 4½% Schuldscheine vom Jahre 1872 der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie betroffen sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämmtlichen Bezirkssteuer-Einnahmen und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrthume hinzugeben, daß, so lange sie Zinscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungekündigt sei. Die Staatskassen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentirten Zinscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgelostter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten in Folge Unkenntniß der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restirenden Nummern) schützen können.

Dresden. Am Mittwoch stand bekanntlich auf der Tagesordnung der Zweiten Kammer eine Interpellation der Sozialdemokraten, betreffend das Verbot der sozialdemokratischen Bier- u. c. Sperrern durch die

Landesbehörden. Die socialistische Blätter melden, kam es inbessen zu keiner Debatte, ja nicht einmal zu einer Begründung der Interpellation; denn der Staatsminister v. Rosly-Wallwitz erklärte, dieselbe nicht beantworten zu wollen, weil die einschlägige Frage bereits den Gerichten vorliege. Das „Berliner Volksblatt“ schreibt nun in drohendem Tone: „Die Socialdemokraten haben sofort eine neue Interpellation eingebracht. Und sollte auch auf diese eine Antwort verweigert werden, so wird die Boykottbewegung der sächsischen Ordnungsparteien nebst dem Verhalten der sächsischen Behörden dieser Bewegung gegenüber in anderer Form als der der Interpellation zur Beachtung gelangen.“

Das Weihnachtsfest naht wieder! Die Herzen aller Menschen, zumal die der Kinder, schlagen dem Feste erwartungsvoll entgegen, und die der Eltern nach den Zeiten zurück, als ihnen selbst das gleiche Gefühl innewohnte. Ein eigenthümlich befeuchtender Duft dringt durch das Zimmer, in welchem der Weihnachtsbaum steht. Geschmückt in vollem Lichtglanze, behangen mit prächtigen Süßigkeiten: Hunderte verschiedene Vögel, Sterne, Blumen aus Zucker, zieren buntpig den Christbaum, und alle diese Sachen, ohne welche kein Weihnachtsbaum zu denken ist, bringt in vollkommenster Ausführung die Firma Hugo Wiese, Dresden, Pillnitzerstr., zum Versandt. Für 3 Mk. ca 440 Stück in einer Kiste (Kiste und Verpackung wird nicht berechnet) kann Jedermann, Wiederverkäufer oder Privatmann, sich eine solche schicken lassen und wird sehr damit zufriedener sein. Im vorigen Jahre hat das Versandt-Geschäft von Hugo Wiese 22,000 Kisten zum Versandt gebracht und mehrfache Anerkennungs schreiben hierüber erhalten.“

Chemnitz, 9. Dezember. Von den in den hiesigen 25 Färbereien beschäftigten Arbeitern hatten sich heute nur etwa 10 pCt. zur Arbeit eingefunden, gegen 1500 Arbeiter haben die Arbeit niedergelegt und verlangen eine Lohnerhöhung von 33½ pCt.

Bemischtes.

Der Kettenhund im Winter. Alle Menschen richten sich im Winter ihre Wohnung behaglich ein, Vieh und Pferde erhalten eine sorgfältige Stallpflege — nur die armen Hunde werden leider gar zu oft vergessen! Ich spreche hier — sagt ein Hundfreund — nicht von den vermeintlichen Stubenhunden, die auf seidenen Betten ruhen, sondern vorzugsweise von den unglücklichen Geschöpfen, welche jahrein jahraus an den Ketten liegen und nichts weiter als eine offene Hütte mit schlechter Unterlage haben. Was sollen wir thun, um solchen bedauernswerthen Vierfüßlern ihr herbes Loos zu erleichtern? Zunächst unterwerfe man die Hütten einer sorgfältigen Revision und verstopfe sämmtliche Ritze, so daß Wind und Regen nicht einbringen können. Dann thue man recht reichlich Heu und Stroh hinein, damit der Körper weich und warm liege. Diese Unterlage muß mindestens alle fünf Tage erneuert werden, denn Schmutz und Ungeziefer sammeln sich darin. Ueber den Eingang zur Hütte nagle man ein Stück Decke oder Segeltuch so, daß es bis zur Erde herabhängt und der eifige Wind nicht hineinbläst. Die Umgebung der Hütte soll täglich gereinigt werden, um die Luft von dem Unrath nicht verpestet zu lassen, desgleichen sind Wasser- und Futternäpfe sauber zu halten. Am Tage müssen die Hunde mehrere Stunden umherlaufen können, damit sie sich durch Bewegung erwärmen, Sehnen und Muskeln stärken und die entstehende Steifheit verhindert wird. Zum Schutze gegen schlechte Witterung und Krankheiten sollte man die Hunde während der kältesten Monate, December, Januar und Februar, in einem geeigneten warmen Stalle unterbringen oder wenigstens die Hütte mit Stroh und Erde bedecken. Wie oft hört man ganze Nächte hindurch das Winseln und Heulen der zitternden Geschöpfe. Es wird für Ungezogenheit gehalten, man bringt sie mit Peitsche und Stock zur Ruhe, und schließlich ist es nichts als Frost und vielleicht Hunger, der sie ungebärdig macht. Im Winter bedürfen alle der Kälte ausgesetzten Thiere mehr Futter als im Sommer, weil hungernde Körper der niedrigen Temperatur viel weniger widerstehen als gut gefütterte. Eine tägliche arme Mahlzeit ist durchaus erforderlich. (D. Waidm.)

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.
Am 3. Advent-Sonntag Vorm. halb 9 Uhr Gottesdienst.
Predigt über 2. Col. 1, 12—15.

Schwarze Seidenstoffe von 95 Pfg.
bis 1.65 p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert (ca. 180 versch. Qual.) — versch. roben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg, (R. u. K. Postfach) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Dr. Fernest'sche Lebensessenz
General-Depot: C. Lück, Colberg.
gegen alle, durch schlechte Verdauung pp., Störung Sichere Hilfe der Blutorgane herrührende Krankheiten, als: Magenkrampf, Magenkatarrh, Verschleimung, Appetitlosigkeit, Erbrechen, Hämorrhoiden, Verstopfung, Kopfschmerz, Hautausschlag, Krämpfe, Rheumatismus und dergl. m. Kein Geheimmittel, die Bestandtheile jeder Flasche beigegeben. Seit vielen Jahren eingeführt; tausende von Attesten und Anerkennungen bestätigen die Wirksamkeit. **Nur acht mit obiger Schutzmarke! Preis per Flasche 50 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 50 Pfg.**
Vorrätzig in Wilsdruff bei Apotheker Zschafschel.

Husten,
Keuchhusten, Brust-, Hals- und Lungenleiden, Verschleimung, Heiserkeit, chronische Katarrhe etc. heilt man bald durch

Böttcher's Husten-Tropfen.
Nur acht a Fl. 50 Pf. in der Apotheke.

Gutgenährte Pferde zum Schlachten
werden jederzeit zu höchsten Preisen gekauft.
Ernst Fischer's Roßschlachtereie,
Dresden-Löbtau,
Charandter Straße Nr. 2.

Feinster ungarischer Tafelhonig
5 Kilo Mk. 6.— franco. **Anton Tohr,**
Werschetz (Ungarn).

Schlachtpferde kauft zu höchsten Preisen
Roßschlachter **Carl Schiller**
(vormals Hartmann) Postschappel, Fabrikstr. 4 f.

Parterre — Erste Etage — Zweite Etage — Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6 Parterre — Erste Etage — Zweite Etage

Das Manufactur-Waaren-Haus

Siegfried Schlesienger

Dresden 6 König Johann-Strasse 6 Dresden

empfiehlt seine in Rayons eingetheilten, enormen Waaren-Vorräthe geneigter Beachtung. Directe Beziehungen mit nur soliden und renommirten Producenten und der stets zunehmende Umsatz ermöglichen dem Etablissement, seiner in allen Kreisen der Gesellschaft vertretenen Kundenzahl beträchtliche Vorzüge beim Einkauf zu bieten.

Seiden-Waaren.

(Rheinische, Schweizer und Französische Fabrikate).

60 cm halbeidene schwarze Atlasse	Mtr. 1.40, 1.70, 2.20 M.
55 cm halbeidene schwarze Merveilleux	Mtr. 1.60 M.
65 cm reinseidene schwarze Taffete	Mtr. 2.20, 2.80, 3 M.
90 cm reinseidene schwarze Taffete	Mtr. 3.50 M.
54 cm reinseidene schwarze Ripse (Faille)	Mtr. 2.25, 3, 3.50, 4, 5 M.
48 cm reinseidene schwarze Merveilleux	Mtr. 1.75 M.
55 cm reinseidene schwarze Merveilleux	Mtr. 2.20, 3, 3.50, 4, 5, 6 M.
55 cm reinseidene schwarze Surahs	Mtr. 3, 4, 5 M.
55 cm reinseidene schwarze Luxors	Mtr. 4.25, 5, 5.50 M.
55 cm reinseidene schwarze Armures	Mtr. 3.75, 4.50, 5 M.
56 cm reinseidene schwarze Damasses	Mtr. 3.20, 4, 5, 6, 7 M.
56 cm reinseidene schwarze Boyaux (gestreift)	Mtr. 3.75, 4.50, 5, 6, 7 M.
56 cm reinseidene schwarze Moirés	Mtr. 4, 5, 6, 7, 8, 9 M.

Weisse und farbige Seiden-Stoffe.

60 cm halbeidene weisse und farbige Atlasse	Mtr. 1.40, 1.70, 2.20 M.
55 cm halbeid. weisse u. farb. Merveilleux	Mtr. 1.60 M.
57 cm selvere weisse Brautkleider-Atlasse	Mtr. 2.70, 3.50, 4, 5 M.
57 cm selvere weisse reinseid. Braut-Atlasse	Mtr. 6, 7, 8 M.
48 cm reinseid. weiss und farb. Merveilleux	Mtr. 2.50 M.
54 cm reinseid. weiss und farb. Merveilleux	Mtr. 3, 3.50, 4, 5 M.
54 cm reinseidene weiss und farb. Armures	Mtr. 6, 7 M.
58 cm reinseidene weiss und farb. Ottoman	Mtr. 5.50, 6, 7 M.
55 cm reinseidene weiss und farb. Damasses	Mtr. 4.25, 5, 6, 8, 10, 12 M.

Farbige klare und dichte Seiden-Stoffe

für Gesellschafts-Toiletten und Garnirungen.

46 cm ein- u. mehrfarb. gestr. reinseid. Boyaux	Mtr. 3.80 M.
55 cm reinseidene bedruckte Foulards	Mtr. 2, 2.50, 3, 4 M.
46 cm reinseidene bunt gestreifte Surahs	Mtr. 2.50, 3, 3.50 M.
46 cm Atlasse in reizenden Rococo-Mustern	Mtr. 2.30 M.
60 cm Atlasse in hochaparten Rococo-Mustern	Mtr. 3.75, 4.50, 5 M.
58 cm Grenadines in allen Farben	Mtr. 2.75, 3, 4, 5 M.
58 cm Crép de chinos in allen Farben	Mtr. 4 M.
65 cm Crép de chinos in kostb. Ausführungen	Mtr. 10, 12, 14 M.

Schwarze u. farb. Tüllart-Seiden-Stoffe.

70 cm schwarze u. farb. Tüllsm. Tupfen (hochneu)	Mtr. 2.40, 4, 6 M.
70 cm hellfarbige Valenciens-Tülls	Mtr. 2.50, 4.75—7.50 M.
70 cm schwarze Chantilly-Tülls	Mtr. 3, 3.50, 4.50—8.50 M.
70 cm schwarze Cluny-Tülls	Mtr. 3.50, 4.50—8 M.
110 cm schwarze Chantilly- u. Cluny-Volants	Mtr. 6, 7.50—12 M.
110 cm weiss- u. crémfarb. gest. Tüll-Volants	Mtr. 1.35—3 M.
110 cm weiss- u. crémfarb. gest. Batist-Roben	Stück 5.75, 8.75, 10 M.
110 cm weiss- u. crémfarb. gest. Batist-Roben	Stück 10, 12, 15—30 M.

Seiden-Stoffe für Steppdecken und Futter-Zwecke.

83 cm farbige Steppdecken-Atlasse	Mtr. 3 M.
95—100 cm farbige Steppdecken-Atlasse	Mtr. 3.50, 4.50 M.
160 cm farbige Steppdecken-Atlasse	Mtr. 9.50 M.
60 cm gestreifte Atlasse für Röcke u. Mäntel	Mtr. 2.50, 4, 4.50 M.
60 cm gesteppte Atlasse mit Watt-Unterlage	Mtr. 1.75, 2.40, 3—4 M.

Seiden-Plüsch und Sammete.

Schwarze und farbige Seiden-Plüsch	Mtr. 1.40, 2, 3, 4 M.
Schwarze und farbige Kleider-Plüsch	Mtr. 5, 6, 7, 8 M.
Schwarz gestreifte Seiden-Sammete	Mtr. 2.75, 3, 4, 5 M.
Schwarz gemusterte Seiden-Sammete	Mtr. 3.75, 5, 6 M.

Als hochneue und elegante Herbst- und Winter-Toilette

Lindner gerippte Velours in schwarz u. allen Farben Mtr. 3 M.

Schwarze Kleider-Stoffe.

(Renommirte, seit Bestehen des Etablissements bewährte Fabrikate.)

100 cm reinwollene Cachemirs	Mtr. 1.10, 1.30, 1.50 M.
110 cm reinwollene Single-Cachemirs	Mtr. 1.85, 2, 2.30, 2.70, 3 M.
110 cm reinwollene Double-Cachemirs	Mtr. 2.10, 2.50, 2.8, 3, 4 M.
110 cm reinwollene foulirte Stoffe	Mtr. 1.60, 1.85, 2, 2.50 M.
110 cm reinwollene cheviotartige Stoffe	Mtr. 1.85, 2, 2.35, 2.85 M.
105 cm reinwollene Jacquard-Stoffe	Mtr. 1.6, 1.75, 2.50—3.75 M.
105 cm reinwollene Spitzen-Stoffe	Mtr. 1.75 M.

Farbige Kleider-Stoffe aller Art.

Doppelt breite farbige Crêps	Mtr. 1.10, 1.30 M.
Doppelt und einfach breite Doppel-Lastros	Mtr. 62, 75, 90 Pf., 1.05-1.30 M.
Doppelt breite halb- u. reinw. Plaid-Stoffe	Mtr. 1, 1.25, 1.50—3.25 M.
Doppelt breite reinwollene Croisés	Mtr. 1.65, 2.10 M.
Doppelt breite reinwollene Cheviots	Mtr. 2.35, 2.60 M.
Doppelt breite halbwoollene Kleidertuche	Mtr. 1, 1.40 M.
Doppelt breite reinwollene Damentuche	Mtr. 1.90, 2.50, 3.50, 4.50, 5 M.
Doppelt breite türk. Schlafrock-Stoffe	Mtr. 2, 3.25, 4, 5 M.
Englische und deutsche Unterrock-Stoffe	Mtr. 60, 65 Pf., 1.05—7.50 M.

Hellfarbige Kleider-Stoffe

für Gesellschafts- und Ball-Toiletten.

Crémfarbige Crêps und Toiles	Mtr. 1.15, 1.30 M.
Crémfarbige Cachemirs und Cheviots	Mtr. 1.40, 2.10, 2.60 bis 4 M.
Crémfarbige Toiles mit Seiden-Effecten	Mtr. 1.75, 2.05 bis 4.50 M.
Crémfarbige gestricke Roben	St. 36, 37, 42 M.
Crémfarbige Damen-Tuche	Mtr. 5.50
Mousseline de laines in reizenden Dessins	Mtr. 1.10, 1.30, 1.50 M.
Hellfarbig bedruckte Kleider-Satins	Mtr. 95 Pf.
Hellfarbig bedruckte Levantines	Mtr. 60, 75, 80, 100 Pf.

Als vorübergehenden Gelegenheits-Posten empfehle

■ Mousseline de laine in reizenden Dessins, per Meter 90 Pf. ■

Pelzbezug- und Mäntel-Stoffe.

130 cm gestreifte u. glatte Kammgarn-Stoffe	Mtr. 2.75, 3.50, 4—6.50 M.
130 cm gemusterte Kammgarn-Stoffe	Mtr. 6.50 M.
130 cm Kammgarnstoffe m. Mohair-Effecten	Mtr. 6 M.
130 cm Matlassé-Stoffe in Wolle u. Seide	Mtr. 7, 8—18 M.

60 cm Schwarze u. braune Seiden-Plüsch	Mtr. 5.50, 9, 10, 11 M.
70 cm Schwarze Mohair-Plüsch	Mtr. 6.50 M.

130 cm Schwarze u. braune Mohair-Plüsch m. Futter	Mtr. 9, 10, 12 M.
130 cm Gestreifte Mohair-Plüsch mit Futter	Mtr. 6, 7, 8, 10, 12 M.
130 cm Schwarze und farbige Double-Stoffe	Mtr. 3, 4, 5, 6, 7 M.
130 cm Schwarze und farbige gestr. Double-Stoffe	Mtr. 4.50, 5, 6, 7 M.
130 cm Schwarze und farbige ramagirte Stoffe	Mtr. 7, 8, 9 M.

60 cm Schw. u. graue Krimmer für Besätze	Mtr. 2, 2.50, 3, 4 M.
60 cm Farb. Krimmer für Mäntel u. Besätze	Mtr. 2.50, 3, 4, 5 M.

Plüsch- und pelzartige Besatz-Stoffe aller Art.

130 cm Jacken-Plüsch, schw., braun u. blau	Mtr. 2.25, 2.85 M.
130 cm Jacken-Plüsch, schw., braun u. blau	Mtr. 3.25, 4—6 M.
130 cm Jacken-Plüsch, ganz dick	Mtr. 4, 5, 5.25 M.

Tuch-Stoffe für Knaben- u. Herren-Anzüge.

Sämmtliche Qualitäten, ohne Ausnahme, sind nadelfertig.

Buckskins in kleinen Caros und Streifen	Mtr. 3.50, 4.25—8 M.
Buckskins in gezwirnten Dessins	Mtr. 5.75, 6.50, 7.25—8 M.
Buckskins mit Seiden-Effecten	Mtr. 8, 9—13.50 M.
Kammgarn-Stoffe zu Anzügen	Mtr. 6.50, 8.50, 9.50—12.50 M.
Schwarze Satins, Croisés und Tuche	Mtr. 5.50, 6.50, 9 M.

Schlafrock-Stoffe m. u. ohne angewebt. Futter Mtr. 4.75, 6.75, 8 M.

Licht- und Toiletten-Zimmer Bereitwillige Verabreichung von Proben

Sehr billige, aber feste Preise. Aufnahme nur bester Waaren-Gattungen.

Das Manufactur-Waaren-Haus

Siegfried Schlesinger

Dresden

6 König Johann-Strasse 6

Dresden

bietet seiner werthen Kundschaft die nicht zu unterschätzende Annehmlichkeit, **sämmtliche Artikel** der Manufactur- und Modewaaren-Branche in gleichmässig grosser Auswahl und gleichmässig billigen Preisen vereint zu finden. Jeder nicht convenirende Gegenstand wird gern umgetauscht, eventuell zurückgenommen.

Einfarbige Mohair-Möbel-Plüsch.

60 cm Möbel-Plüsch, niederflor in allen Farben	Mtr. 2,75, 3 M.
61 cm Möbel-Plüsch, hochflor in allen Farben	Mtr. 4, 4,50 M.
70 cm Möbel-Plüsch, niederflor in allen Farben	Mtr. 6, 6,50 M.
70 cm Möbel-Plüsch, hochflor in allen Farben	Mtr. 5,75, 6,50 M.
60 cm Möbel-Plüsch, gepresst in allen Farben	Mtr. 3, 3,25, 4 M.
60 cm Möbel-Plüsch mit frische Dessins	Mtr. 6, 6,50 M.
60 cm Möbel-Plüsch mit relief Dessins	Mtr. 7,50, 8,50 M.
60 cm Möbel-Plüsch, Relief auf Atlas-Fond	Mtr. 19,50, 13 M.
60 cm Moquette-Möbel-Plüsch	Mtr. 6,50, 7,50 M.
130 cm Moquette-Möbel-Plüsch	Mtr. 10,50, 11,50 M.
130 cm Leinen-Plüsch für Decorations-Zwecke	Mtr. 5, 6, 7 M.
60 cm Seiden-Möbel-Plüsch	Mtr. 5,50, 6,50, 8 M.
130 cm Seiden-Portièren-Plüsch	Mtr. 13 M.

Einfarbige wollene Möbel-Stoffe.

130 cm einfarbige Baumwoll-Damaste	Mtr. 1,20, 1,30 M.
130 cm einfarbige Zwirn-Damaste	Mtr. 1,35, 1,70, 2 M.
130 cm einfarbige Woll-Damaste	Mtr. 2,50, 3, 3,50, 4 M.
130 cm einfarbige Woll-Crêpes	Mtr. 2,60, 3, 3,50, 4, 4,50 M.
130 cm einfarbige Möbel-Ripse	Mtr. 2,60, 3, 4, 4,50 M.
130 cm einfarbige seidnartige Woll-Atlasse	Mtr. 3,75, 4

Einfarbige Friese

für Tischluch-Unterlagen, Plättbret-Bezüge, Vorhänge, Stickereien etc.

85 cm baumwollener Friese in weiss	Mtr. 1,45, 1,95 M.
120 cm baumwollener Friese in weiss	Mtr. 1,70, 2 M.
130 cm baumwollener Friese in allen Farben	Mtr. 2 M.
140 cm reinwollener Friese in allen Farben	Mtr. 2,75, 3,70, 4 M.
60 cm weisser Plätt-Friese in weiss	Mtr. 1,25 M.

Abgepasste Portièren.

Buntgewebte Travers-Portièren 115x365	Paar 10,50, 11,50 M.
Buntgewebte Travers-Portièren 115x365	Paar 16, 17,50, 18,50-24 M.
Chenillen-Portièren in herald. u. pers. Dessins	Paar 24-30 M.
Fantasia-Portièren in herald. u. pers. Dessins	Paar 22,50-67 M.

Tisch-Decken.

Tisch-Decken in bedrucktem Gummi-Stoff	Stück 2,40-9 M.
Tisch-Decken in braunen gewebten Jute-Stoffen	Stück 1,10, 1,30, 1,75, 2,10 M.
Tisch-Decken in gewebten Phantasiestoffen	Stück 2,20, 2,50, 2,85-13 M.
Tisch-Decken in Rips mit Borduren	Stück 5,25-9,50 M.
Tisch-Decken in Crêpe mit Borduren	Stück 11 M.
Tisch-Decken in Jute-Plüsch mit Borduren	Stück 14,50, 21, 26 M.
Tisch-Decken in Jute-Plüsch, goldgestickt	Stück 21, 26 M.
Tisch-Decken in Mohair-Plüsch, glatt	Stück 21, 26 M.
Tisch-Decken in Mohair-Plüsch mit Borduren	Stück 26, 32 M.
Tisch-Decken in Mohair-Plüsch, goldgestickt	Stück 32, 40 M.
Tisch-Decken in Mohair-Plüsch mit Relief-Mustern	Stück 45 M.

Divan-Decken.

Divan-Decken aus Phantasiestoffen, doppelseitig	Stück 23, 33 M.
Divan-Decken aus Axminster-Plüsch	Stück 50, 70 M.
Divan-Decken aus feinstem Mohair-Plüsch	Stück 150, 175 M.

Bett-Vorlagen und Angora-Felle.

Bett-Vorlagen Germania	Stück 1,75, 2, 2,30-4 M.
Bett-Vorlagen Tapestry	Stück 2,40, 3,30, 4, 5,25 M.
Bett-Vorlagen Velour	Stück 5,25, 5,50 M.
Bett-Vorlagen Brüssel	Stück 8 M.
Bett-Vorlagen Axminster	Stück 3,25, 5,25, 7,50-17 M.
Bett-Vorlagen Smyrna	Stück 9 M.
Bett-Vorlagen Sealskin	Stück 95 Pf., 1,35, 2,10, 2,75-5 M.
Bett-Vorlagen chin. Ziege	Stück 4 M.
Bett-Vorlagen Angora	Stück 5, 6,75, 9-14 M.

Elsasser bedruckte Möbel-Stoffe.

Bedruckte Möbel- und Vorhang-Cattone	Mtr. 30, 40 Pf.
Bedruckte Möbel- und Vorhang-Crêpes	Mtr. 45, 55 Pf.
Bedruckte Möbel- und Vorhang-Crêpes	Mtr. 60, 75, 80-130 Pf.

Sämmtliche Serien in grosser Muster-Auswahl in orientalischem, heraldischem und Rocco-Geschmack vertreten.

Englische Tüll-Gardinen.

115 cm zweiseitig gebogt in weiss und crème	Mtr. 50, 60, 90 Pf.
125 cm zweiseitig gebogt in weiss und crème	Mtr. 60, 75, 80, 85 Pf.
135 cm zweiseitig gebogt in weiss und crème	Mtr. 85, 90, 100-170 Pf.

Abgepasste dreiseitig gebogte das Fenster von 5,50-39 M.

Congress-Stoffe und Borden.

110 cm Congress-Stoff, weiss und crème, feinfädig	Mtr. 35, 38, 43-68 Pf.
110 cm Congress-Stoff, weiss und crème, starkfädig	Mtr. 55, 63, 80-100 Pf.
110 cm Congress-Stoff, weiss und crème, gestreift	Mtr. 65, 80-115 Pf.
110 cm Congress-Stoff, buntfarbig gestreift	Mtr. 105, 125 Pf.
Congress-Borden, stets passend zu Gardinen	Mtr. 18, 25, 28, 32-58 Pf.

Vitragen- und Rouleaux-Stoffe.

Englische Tüll-Vitragen, weiss und crème	Mtr. 25, 28, 32-110 Pf.
Schweizer Tüll-Vitragen, bunt gestickt	Mtr. 200, 250 Pf.
Englische Madras-Vitragen, transparentartig	Mtr. 100, 110, 125-525 Pf.
Elsasser Nansoe-Vitragen, Glasmalerei	Mtr. 60, 70 Pf.
Crémefarbige Cöper-Stoffe, in glatt	Mtr. 55, 65, 82, 90 Pf.
Crémefarbige gestreifte Satins	Mtr. 68, 85, 92, 110 Pf.
Crémefarbige damassirte Stoffe	Mtr. 105, 130, 160, 180 Pf.
Buntgestreifte Rouleaux-Stoffe	Mtr. 60, 70, 75, 85-175 Pf.

Läufer und Matten.

Jute-Läufer in allen Breiten	Mtr. 40, 50, 60, 70 Pf.
Manilla-Läufer in allen Breiten	Mtr. 120, 160 Pf.
Cocos-Läufer in allen Breiten	Mtr. 120, 155 Pf.
Holländer-Läufer in allen Breiten	Mtr. 120, 150, 190, 200 Pf.
Wachs-Läufer in allen Breiten	Mtr. 115, 135, 165, 190 Pf.
Linoleum-Läufer in allen Breiten	Mtr. 200, 220, 270, 300 Pf.
Cocos-Matten in verschiedenen Grössen	Stück 75, 100, 170, 200 Pf.
Ketten-Matten in verschiedenen Grössen	Stück 180, 175, 285, 350 Pf.
Bürsten-Matten in verschiedenen Grössen	Stück 165, 200 Pf.

Gardinen-Halter in weiss und crème	Paar 20, 35-130 Pf.
Gardinen-Halter in buntfarbiger Jute	Paar 50-150 Pf.
Gardinen-Halter in buntfarbiger Wolle	Paar 70-110 Pf.
Gardinen-Halter in Messing und Nickel	Paar 1, 1,40-10,50 M.

Gardinen-Fransen in weiss und crème	Mtr. 10, 15, 20-80 Pf.
Gardinen-Fransen in farbig	Mtr. 30, 35, 40-80 Pf.

Bett-Decken.

Weisse Waffel-Bettdecken	Stück 1,80, 2,40, 2,50-5,50 M.
Bunte Waffel-Bettdecken	Stück 2,85, 3,25, 3,75, 4 M.
Weisse Piqué-Bettdecken	Stück 4,50, 6,50, 8,50, 12 M.
Bunte Piqué-Bettdecken	Stück 4,50, 5,25, 6,50, 11 M.
Bettdecken von buntfarbigen Phantasiestoffen	Stück 10,50, 13 M.
Bettdecken, reine Wolle, in glatten Farben	Stück 15 M.

Special-Abtheilung für Teppiche.

Germania-Teppiche in allen Grössen	Stück von 7-70 M.
Tapestry-Teppiche in allen Grössen	Stück von 11,50-62 M.
Velours-Teppiche in allen Grössen	Stück von 16-95 M.
Axminster-Teppiche II. in allen Grössen	Stück von 23-130 M.
Axminster-Teppiche I. in allen Grössen	Stück von 30-265 M.

Gelegenheits-Käufe

in handgeknüpften Smyrna-Teppichen
in tadellosen Qualitäten und reizenden Zeichnungen.

Portofreier Versandt bei Aufträgen von 15 Mark an.

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6 Parterre Erste Etage Zweite Etage

Erste Etage Zweite Etage Parterre Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6

Bei Entnahme geschlossener Stücke oder Dutzende gewähre 5% Rabatt.

Das Manufactur-Waaren-Haus

Siegfried Schlesienger

Dresden 6 König Johann-Strasse 6 Dresden

empfiehlt die seit Bestehen des Etablissements nachstehend eingeführten Qualitäten, welche sich im Gebrauch auf das Vorzüglichste bewähren, was durch die bedeutende Entwicklung dieser Artikel begründet.

Für Ausstattungen und Wirthschafts-Gebrauch.

Tischtücher und Servietten.

1 St. 138:138	Drell-Tischtuch mit 6 St. 68:68 Servietten	6,85 M.
1 St. 138:170	Drell-Tischtuch mit 6 St. 68:68 Servietten	7,50 "
1 St. 166:170	Drell-Tischtuch mit 6 St. 68:68 Servietten	8,25 "
1 St. 138:138	Jacquard-Tischtuch m. 6 St. 65:65 Servietten	6,75 "
1 St. 138:170	Jacquard-Tischtuch m. 6 St. 65:65 Servietten	7,50, 10 "
1 St. 166:170	Jacquard-Tischtuch m. 6 St. 65:65 Servietten	8, 11,25 "
1 St. 160:170	Damast-Tischtuch mit 6 St. 70:70 Servietten	12,50, 22 "
1 St. 166:340	Drell-Tischtuch mit 12 St. 68:68 Servietten	16 "
1 St. 166:340	Jacquard-Tischtuch m. 12 St. 65:65 Servietten	16 "
1 St. 166:340	Damast-Tischtuch mit 12 St. 70:70 Servietten	25, 43 "

Sämmtliche Qualitäten und Grössen in oben angeführten Tischtüchern und Servietten sind in demselben Preis-Verhältniss auch einzeln erhältlich.

Handtücher und Wischtücher.

Bei Entnahme geschlossener Stücke ermässigte Preise.

42-50 cm	gebleichte Drell-Handtücher	Mtr. 44, 52, 58, 65, 80 Pf.
42-50 cm	gebleichte Jacquard-Handtücher	Mtr. 50, 58, 65, 80 Pf.
42-50 cm	rohe Drell-Handtücher	Mtr. 23, 25, 33, 38, 42, 50 Pf.
42 cm	rohe Jacquard-Handtücher	Mtr. 33, 38, 42, 50 Pf.

Abgepasste weisse Drell-Handtücher	Dttd. 5, 25 M.
Abgepasste weisse Zwirn-Handtücher	Dttd. 12 M.
Abgepasste weisse Jacquard-Handtücher	Dttd. 7, 9, 10 M.
Abgepasste weisse Damast-Handtücher	Dttd. 14, 18 M.
Abgepasste weisse Gerstenkorn-Handtücher	Dttd. 12, 16 M.

Abgepasste Crêpe-Handtücher m. Fransen u. bunten Kanten	St. 1,75-5 M.
Abgepasste Crêpe-Handtücher zu Stickereien geeignet	St. 1,50, 1,90 M.

Grün und bunt carrirte Wischtücher	Dttd. 2,40, 2,75, 3-6 M.
Weiss und bunt carrirte Wischtücher	Dttd. 2,50, 3,60, 4,75-6 M.

Fertige Bett-Wäsche,

von gediegensten Stoffen aufs Sorgfältigste hergestellt.

1 Deckbett und 1 Kopf-Kissen aus bunt carrirt. Bettzeug	4,25 M.
1 Deckbett und 2 Kopf-Kissen aus bunt carrirt. Bettzeug I	7 "
1 Deckbett und 1 Kopf-Kissen aus 1 Elsässer Dowlas	5,50 "
1 Deckbett und 2 Kopf-Kissen aus 1 gestreiftem Satin	8 "
1 Deckbett und 2 Kopf-Kissen aus bestem weissen Damast	11, 14 "

1 St. 155:205	Bett-Laken aus Halbleinen, ohne Naht	St. 2,65 M.
1 St. 151:205	Bett-Laken aus starkfädigem Reinleinen, ohne Naht	St. 3 "
1 St. 165:205	Bett-Laken aus starkfädigem Reinleinen, ohne Naht	St. 3,25 "
1 St. 165:205	Bett-Laken aus feinfädigem Reinleinen, ohne Naht	St. 4,20 "

1 St. 115:205	Unterbett aus roth, weiss gestreiftem Drell	St. 5,50 M.
1 St. 115:205	Unterbett aus roth, roth gestreiftem Drell	St. 6,25 "
1 St. 115:205	Unterbett aus einfarb. rothem Drell	St. 8,50 "

1 Inlet, best. aus 1 Deckbett und 1 Kopfkissen von roth, weiss gestr.	Inlet St. 5,50 M.
1 Inlet, best. aus 1 Deckbett und 2 Kopfkissen von glattrosa Inlet	St. 7,75 "
1 Inlet, best. aus 1 Deckbett und 2 Kopfkissen von roth, roth gestr.	Inlet St. 11 "

Leinene Taschentücher.

45 cm □ weiss reinleinen Taschentücher	Dttd. 2,10 M.
49 cm □ weiss reinleinen Taschentücher	Dttd. 2,75, 3, 4, 5-10 M.
54 cm □ weiss reinleinen Taschentücher	Dttd. 4, 5, 6, 7-10 M.
60 cm □ weiss reinleinen Taschentücher	Dttd. 6, 7, 8 M.
Reinleinen Batist-Taschentücher mit Hohlraum	Dttd. 5, 6, 7-15 M.
Reinleinen Batist-Taschentücher m. bunt. Kanten	Dttd. 6, 7, 8-12 M.

Fertige Damen-, Kinder- und Herren-Wäsche

von besten Stoffen auf das Sauberste und Solideste hergestellt. Special-Katalog gratis und franco.

Glatte Leinen u. Leinen-Damaste.

Bei Entnahme geschlossener Stücke ermässigte Preise.

75 cm	starkfäd. halbgeklärte Creas-Leinen	Mtr. 68, 78, 84, 88 Pf.
84 cm	starkfäd. halbgeklärte Creas-Leinen	Mtr. 72, 82, 88, 92, 97 Pf.
115 cm	starkfäd. halbgeklärte Creas-Leinen	Mtr. 78, 95, 105 Pf.
135 cm	starkfäd. halbgeklärte Creas-Leinen	Mtr. 1,25 M.
165 cm	starkfäd. halbgeklärte Creas-Leinen	Mtr. 1,55, 1,75 M.

89/90 cm	feinfäd. ganzgebleichte Creas-Leinen	Mtr. 1, 1,10, 1,20, 1,35 M.
115 cm	feinfäd. ganzgebleichte Creas-Leinen	Mtr. 1,20 M.
130 cm	feinfäd. ganzgebleichte Creas-Leinen	Mtr. 1,80, 2,25 M.
165 cm	feinfäd. ganzgebleichte Creas-Leinen	Mtr. 1,90, 2,10, 2,25, 2,60 M.

83/84 cm	ganzgebleicht u. nadelfertiges Rasen-Leinen	Mtr. 80, 85 Pf.
----------	---	-----------------

85 cm	ganzgebleicht rein Leinen-Damast	Mtr. 1,40, 1,80 M.
130 cm	ganzgebleicht rein Leinen-Damast	Mtr. 2,10, 2,80 M.

Weisse glatte und gemusterte Baumwoll-Stoffe.

Bei Entnahme geschlossener Stücke ermässigte Preise.

82/84 cm	feinfädige Elsässer Renforcés	Mtr. 42, 46, 52, 60, 63, 70 Pf.
82/84 cm	starkfädige Elsässer Renforcés	Mtr. 30, 40, 48, 55, 60 Pf.
82/84 cm	starkfädiger Elsässer Dowlas	Mtr. 38, 43, 47, 55, 70 Pf.
100 cm	starkfädiger Elsässer Dowlas	Mtr. 63, 70 Pf.
115 cm	starkfädiger Elsässer Dowlas	Mtr. 75, 82 Pf.
130 cm	starkfädiger Elsässer Dowlas	Mtr. 82, 100 Pf.
150 cm	starkfädiger Elsässer Dowlas	Mtr. 98 Pf.
170 cm	starkfädiger Elsässer Dowlas	Mtr. 1,20 M.
82/84 cm	gestreifte Stangenleinen	Mtr. 40, 50, 56, 63 Pf.
130 cm	gestreifte Stangenleinen	Mtr. 1, 1,15 M.
82/84 cm	Elsässer Halb-Piqué	Mtr. 42, 48, 56, 73 Pf.
82/84 cm	gemust. u. glatte gerauhte Piqués	Mtr. 48, 50, 58, 65-175 Pf.
82/84 cm	Elsässer Bett-Damaste	Mtr. 55, 65, 75, 100-180 Pf.
130 cm	Elsässer Bett-Damaste	Mtr. 1,20, 1,50, 1,65-2,75 M.
83/84 cm	gebleichte Schwanboy	Mtr. 1,40, 1,85 M.

Bettzeuge und Inlets.

Bei Entnahme geschlossener Stücke ermässigte Preise.

83/84 cm	echtfarb. carrirte Bettzeuge	Mtr. 40, 50, 57, 65 Pf.
130 cm	echtfarb. carrirte Bettzeuge	Mtr. 87, 1,05 Pf.
83/84 cm	echtfarb. carrirte Stepp-Bettzeuge	Mtr. 60, 65 Pf.

83/84 cm	roth, weiss gestreifte Inlets	Mtr. 45, 54, 70 Pf.
83/84 cm	bunt gestreifte Feder-Köper	Mtr. 73, 88, 105 Pf.
130 cm	bunt gestreifte Feder-Köper	Mtr. 1,20, 1,50, 1,75 M.
83/84 cm	rothe Inlets und Feder-Köper	Mtr. 70, 80, 95, 105-180 Pf.
100 cm	rothe Inlets und Feder-Köper	Mtr. 1,25, 1,50 M.
115 cm	rothe Inlets und Feder-Köper	Mtr. 1,45, 1,75 M.
130 cm	rothe Inlets und Feder-Köper	Mtr. 1,15, 1,40, 1,60-2,75 M.
83/84 cm	blauweine Inlets und Köper	Mtr. 1,20, 1,50 M.
130 cm	blauweine Inlets und Köper	Mtr. 1,80, 2,25 M.

Engl. u. deutsche Frottir-Artikel.

Weissbaumwollene Frottir-Handtücher	St. 75, 90 Pf., 1, 1,20-3 M.
Weissleinen Frottir-Handtücher	St. 1,50, 1,80, 2,25 M.
Weissbaumwollene Frottir-Laken	St. 1,65, 2,00, 4,50, 5,50-9 M.
Grauleinen Frottir-Laken	St. 5,50, 7,50, 9 M.
Weissbaumwollene Frottir-Stoffe	Mtr. 2,40 M.
Grauleinen Frottir-Stoffe	Mtr. 3,85 M.
Grün und weisse Frottir-Handschuhe	St. 15, 20 Pf.
Weisse und bunte Frottir-Flecke	St. 6, 10, 20 Pf.

Die Bedienung in den Geschäfts-Räumen wird durch circa 100 Personen vermittelt.

Das Manufactur-Waaren-Haus

Siegfried Schlesinger

Dresden 6 König Johann-Strasse 6 Dresden

versendet alle in diesem Verzeichniss vermerkten Waaren unter Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Von auswärts eingehende Bestellungen werden noch am selben Tage zur Ausführung gebracht.

Schlaf- und Stepp-Decken.

Sämmtliche Stepp-Decken sind eigene Herstellung und mit $3\frac{1}{2}$ -4 Pfund weisser Watte gefüllt.

Steppdecken aus Purpur . . .	90:115, St. 2.50
Steppdecken aus Purpur . . .	100:160, St. 3.25
Steppdecken aus Purpur . . .	120:180, St. 4.—
Steppdecken aus Purpur . . .	140:180, St. 5.—
Steppdecken zweiseit. Cattun . . .	120:180, St. 4.50
Steppdecken zweiseit. Cattun . . .	140:200, St. 5.50
Steppdecken aus Croisé . . .	140:200, St. 6.50
Steppdecken einseit. Satin . . .	140:200, St. 9.—
Steppdecken zweiseit. Satin . . .	140:200, St. 10.—
Steppdecken einseit. Wollatlas . . .	140:200, St. 10.50
Steppdecken einseit. Wollatlas . . .	160:200, St. 12.—
Steppdecken zweiseit. Wollatlas . . .	140:200, St. 12.—
Steppdecken zweiseit. Wollatlas . . .	160:200, St. 19.—
Steppdecken zweiseit. Atlas . . .	160:200, St. 30.—
Steppdecken zweiseit. Atlas . . .	190:220, St. 36.—

Tricot-Reform-Steppdecken

Grösse 140:200 cm, Stück 8 M.

Daunen-Stepp-Decken

aus Satin, einseitig, 140:200 cm . . .	St. 19 M.
aus Satin, zweiseitig, 160:200 cm . . .	St. 30 M.

Schlaf-Decken.

Schlafdecken, naturfarbig . . .	140:200, St. 5.50
Schlafdecken, naturfarbig . . .	150:210, St. 7.50
Schlafdecken, weiss . . .	150:210, St. 8-13
Schlafdecken, weiss . . .	160:220, St. 11-17
Schlafdecken, roth . . .	150:210, St. 8-11
Schlafdecken, Jacquard . . .	150:210, St. 14-18

Kameelhaar-Decken . . . St. 16, 18, 19, 21 M.

Reise-Decken.

Plüsch-Decken (deutsch) . . .	St. 6.50, 8, 10, 12 M.
Plüsch-Decken (englisch) . . .	St. 16, 18, 20 M.
Mohair-Plüsch-Decken . . .	St. 23, 26, 30 M.
Lama-Decken . . .	St. 25, 30 M.
Fuss-Säcke in Plüsch und Pelz, St. 3, 4, 6 M.	

Pferde-Decken.

Pferde-Decken, graubraun . . .	St. 4.25, 5 M.
Pferde-Decken, erbsgelb . . .	St. 5, 6, 8-12 M.
Pferde-Decken, carrirt . . .	St. 5, 6, 7 M.
Pferdedecken-Stoff, 140 cm breit, Meter 3.50 M.	

Pelz-Waaren.

Krimmer-Mütze . . .	0.85, 1.10, 1.70 M.
Pelz-Mütze . . .	2, 2.50, 3, 4, 5 M.
Pelz-Boas . . .	4, 8, 10, 12.50, 14 M.

Fertige Wäsche

für Männer, Frauen und Kinder.

Nur eigene Herstellung

Für weisse Wäsche specieller Catalog.

Für Männer.

Männerhemden von glattem Barchent, St. 1.45, 2.15	
Männerhemden von gestr. Barchent, St. 1.70, 1.85	
Männerhemden von bedr. Barchent, St. 1.85	

Für Frauen.

Frauenhemden von glattem Barchent, St. 1.45, 1.80	
Frauenhemden v. gestr. Barchent, St. 1.15, 1.60, 1.90	

Frauenhosen von glatt. Barchent, St. 1.00, 1.40, 1.65

Frauenröcke von Calmuc	St. 1.75, 1.90
Frauenröcke von Calmuc	St. 2.10, 2.30
Frauenröcke von Lustre	St. 3.30, 4.50, 4.75
Frauenröcke von Woll dick	St. 2.30, 3.00

Frauenjacken von Barchent	St. 1.45, 1.80
Frauenjacken von Barchent	St. 2.10, 2.30

Für Mädchen und Knaben.

Mädchenhemden von Barchent	St. 0.75, 0.85
Mädchenhemden, grösser	St. 1.00, 1.20

Knabenhemden zu selben Preisen.

Mädchenhosen von Barchent	St. 0.55, 0.70-1.20
Mädchenhosen von Molton	St. 0.75-1.40

Normal-Unterkleider.

System Prof. Jaeger, garantiert reine Wolle.

Jacken,	Nr. 4	5	6	7
	St. 3.50, 3.75, 4.00, 4.50			
Hemden,	Nr. 0	1	2	3
	St. 4.50, 5.00, 5.50, 6.50			
Hosen,	Nr. 4	5	6	7
	St. 3.75, 4.25, 4.50, 5.00			

Kammgarn-Qualität 50 Pf. per Stück theurer.

System Dr. Lahmann, aus bester ägyptischer Baumwolle.

Jacken,	Nr. 4	5	6	7
	St. 1.80, 2.00, 2.20, 2.50			
Hemden,	Nr. 0	1	2	3
	St. 2.20, 2.50, 2.75, 3.00			
Hosen,	Nr. 4	5	6	7
	St. 1.90, 2.20, 2.50, 2.75			

Weisse englische Jacken

Für Damen	St. 2.50, 2.75, 3.00
Für Herren	St. 3.00, 3.25, 3.75

Seidene Jacken St. 9.00, 10.00, 12.00

Gestrickte Jagd-Westen.

Kammgarn	St. 1.60, 2.50, 3.25, 4.00-10.00
--------------------	----------------------------------

Gestrickte Mützen (genannt Pullmanns)
In allen Farben St. 1.00, 1.20, 1.50

Fertige Morgen-Röcke

von besten Stoffen nach neuesten Modellen angefertigt. Separates Ankleide-Zimmer.

Morgen-Röcke von elsäss. Barchent, in reizenden Dessins, St. 6.50, 8.50, 9.50 M.

Morgen-Röcke von einfarb. und gestreiftem Flanell mit Futter, St. 15.75, 17.50 M.

Morgen-Röcke von bedrucktem reinwoll. Flanell, St. 15, 16, 18 M.

Morgen-Röcke von türkischen Stoffen mit Futter, St. 18, 24 M.

Morgen-Röcke von Flanell in eleganten Ausführungen, St. 18, 20, 24, 30, 40 M.

Morgen-Röcke von Seiden-Plüsch mit Flanell-Futter, St. 54, 72 M.

Matinés von elsäss. Barchent, St. 4.50, 5.50, 6 M.

Matinés und Blousen von Flanell, St. 5.75, 6.50, 10.50 bis 16 M.

Unter-Röcke.

Unter-Röcke in Velour, St. 3.75, 4.25, 4.75, 5.75 M.

Unter-Röcke in Velour, eleg., St. 6, 7.75-13.00 M.

Unter-Röcke in Zanella, St. 4.50, 6.50-16 M.

Unter-Röcke in Cachemir, St. 12.00, 13.50 M.

Unter-Röcke in Atlas, St. 15, 18, 20-30 M.

Unter-Röcke, gestrickt, St. 1.50, 1.85, 4-6 M.

Unter-Röcke in Barchent, St. 1.50, 1.75, 2.10, 2.30 M.

Tricot-Tailen.

Tricot-Tailen mit Futter, glatt, St. 3, 5, 6.50 M.

Tricot-Tailen mit Futter, soutach., St. 3.50, 4.75, 6 M.

Tricot-Tailen, garnirt, St. 6, 8, 10-18 M.

Tricot-Kleidchen, St. 1.80, 2.25, 2.50-10 M.

Tricot-Blousen für Kinder, St. 3, 3.50, 4 M.

Tricot-Knaben-Anzüge, St. 7, 8, 9 M.

Regen-Schirme.

Regen-Schirme in Zanella, St. 2.50, 2.80, 3 M.

Regen-Schirme in Gloria, St. 3.50, 4, 5, 6 M.

Regen-Schirme in Seide, St. 6.50, 7, 8-20 M.

Sonnen-Schirme zu zurückgesetzten Preisen.

Corsets.

Corsets, hochnür. Façons, mit imitirt. Fischbein, St. 1.50, 1.80, 2-3 M.

Corsets, hochnür. Façons, mit echtem Fischbein, St. 3, 3.50, 4, 5-12 Mk.

Schulter-Kragen.

Schulter-Kragen von Sealskin, St. 0.90, 1.10, 1.50 bis 3.25 M.

Schulter-Kragen von Mohair und Plüsch, St. 2.85, 3.50, 4 M.

Schulter-Kragen mit Atlas-Futter, St. 6, 6.50, 7.25 bis 9 M.

Schulter-Kragen von Seiden-Plüsch, St. 14 M.

Fortlaufender Eingang von Neuheiten in allen Rayons des Etablissements.

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6 Parterre Erste Etage Zweite Etage

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6 Parterre Erste Etage Zweite Etage

Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik vorm. Seidel & Naumann, Dresden.

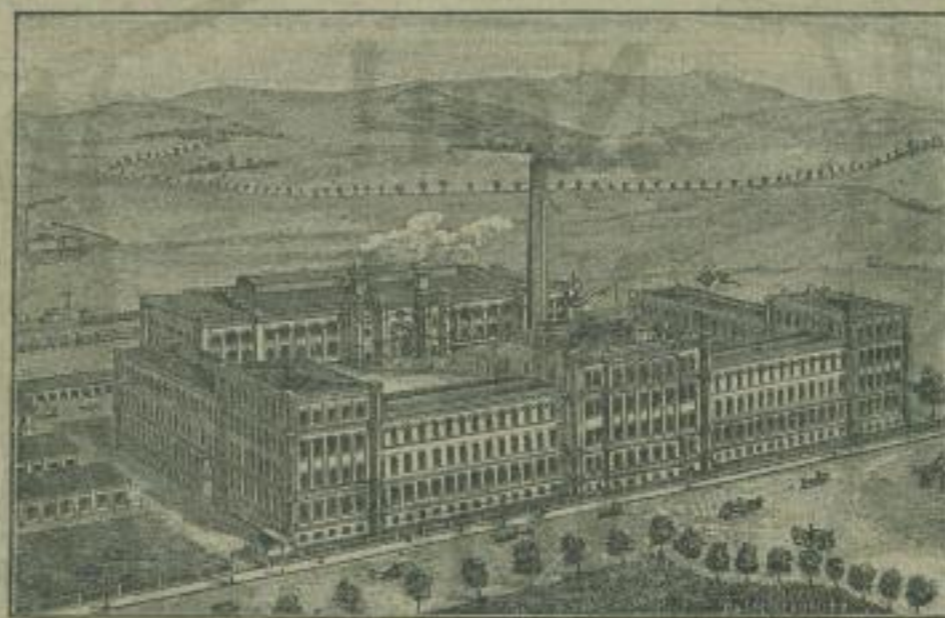
1200 Arbeiter.

Jede echte
Seidel & Naumann Nähmaschine



trägt in der Fabrikmarke
die volle Firma

Eigene Möbelfabrik.



Jährliche Erzeugung:

80000 Nähmaschinen, 5000 Fahrräder.

1200 Arbeiter.

Jede echte
Seidel & Naumann Nähmaschine



trägt in der Fabrikmarke
die volle Firma.

Eigene Eisengießerei.

Zeugnisse.

Ich gestehe Ihnen, dass ich noch niemals eine praktischere Verbesserung an einer Nähmaschine gefunden, als wie es Ihr Fusschemel ist. Jetzt kann man wenigstens richtig ausruhen, wenn man einmal mit Nähen aussetzt und vermeidet dadurch jede unbequeme Stellung der Beine, die denen, welche den ganzen Tag mit der Maschine arbeiten, wohl als der grösste Uebelstand bekannt sein wird. Ich kann diese Verbesserung allen, welche mit der Maschine arbeiten, nur empfehlen.
Plauen, 31./10. 89.

L. M.

Ich habe mir bei Ihrem hiesigen Vertreter eine Nähmaschine gekauft, an welcher etwas ganz Neues, eine Fussbank, angebracht ist. Meine Mama hat nun seit zwei Jahren auch eine Maschine Ihres Fabrikates und möchte ich ihr gern die Freude machen, ihr die Fussbank, die ich für sehr vorthellhaft halte, zuzusenden. Senden Sie mir deshalb etc.
Löbau i. S., 4./11. 89.

T. M.

Das bequeme Aus- und Einschalten der Fussbank ist recht sinnreich erdacht und verbringe ich manche Stunde an der Maschine, auch wenn ich mich nicht mit dem Nähen beschäftige. Die ganze Damenwelt wird Ihnen für Ihre Erfindung dankbar sein.
Dresden, 23./10. 89.

L. Sch.

Von Seidel & Naumann's Nähmaschinen halte ich stets ein assortirtes Lager und empfehle dieselben zu Fabrikpreisen per Casse sowie auch auf monatliche Ratenzahlungen.

Niemand versäume, bevor er eine Nähmaschine kauft, sich

Seidel & Naumann's hocharmige Familien - Nähmaschine mit neuester patentirter Fussbank bei mir anzusehen.

Aug. Schmidt (O. Fritzsche), Wilsdruff,
Dresdner Strasse 59 und 60 und Schulstrasse.

Seidel & Naumann's hocharmige

Familien-Nähmaschinen mit neuester patentirter Fussbank.

D. R.-P. 49914.

Die

Nähmaschinen-Fussbank

ist unentbehrlich für jede Besitzerin einer Nähmaschine. Die

Nähmaschinen-Fussbank

ermöglicht es jeder Dame, durch bequemes Anstollen der Füße Vorarbeiten, Heften, Vernähen u. s. w. vor der Maschine zu verrichten. Die

Nähmaschinen-Fussbank

kann durch eine einfache Bewegung mit dem Fuss sofort in oder ausser Gebrauch gesetzt werden. Die

Nähmaschinen-Fussbank

schützt und bewahrt vor den gesundheitsschädlichen Nachtheilen, welche durch das Uebereinanderlegen der Beine entstehen. Die

Nähmaschinen-Fussbank

schützt vor Ermüdung, weil man sofort ausruhen kann, wenn man nicht näht. Die

Nähmaschinen-Fussbank

ist überall patentirt und wird nur zu Seidel & Naumann's Familien-Maschinen geliefert. Die

Nähmaschinen-Fussbank

ist für jede Seidel & Naumann'sche Familien-Nähmaschine passend und kann für den billigen Preis von Mk. 3 p. Stück nachgeliefert werden.

Zeugnisse.

Senden Sie mir, bitte, 12 Naumb. B. 3 mit Verschluss und bringen Sie ja an jeder derselben Ihren so schönen Fusschemel an. Zu meiner Freude kann ich Ihnen mittheilen, dass ich diese Woche durch diesen wirklich guten Fusschemel 2 Maschinen verkaufte; trotzdem ich weiss, dass die Käufer die Absicht hatten, bei der Concurrenz zu laufen.

Löbau, 4./11. 89.

J. T. U.

Warum sind Andere nicht schon längst auf diese einfache Idee gekommen, fragt sich Jeder, der meine reizende Fussbank sieht und benützt. Dieselbe erfüllt ein dringendes Bedürfniss.

Chemnitz, 5./11. 89.

Fr. B.

Ich finde Ihren Fusschemel reizend und ebenso praktisch als vorthellhaft etc.

Dresden, 19./10. 89.

L. v. R.

Beim Heften oder Zurichten von Nähmaschinenarbeit vor der Maschine fehlte bis jetzt eine Fussbank, auf welche man die Füße setzen konnte. Ein längeres Uebereinanderschlagen der Füße ist ebenso ermüdend wie schmerzhaft. Ihre so schöne Fussbank hilft dem Uebelstand ab und halte ich sie für sehr vorthellhaft, namentlich für Damen, die selten an der Maschine arbeiten.

Dresden, 26./11. 89.

M. F.

Nützlichstes Weihnachtsgeschenk.



**Neu!
Neu!
Neu!**



Seidel & Naumann's hocharmige
Familien-Nähmaschine
mit neuester patentirter in Gebrauch gestellter
Fussbank.

D. R.-P.
Nr. 49914.

Seidel & Naumann's hocharmige
Familien-Nähmaschine
mit neuester patentirter ausser Gebrauch gestellter
Fussbank.

Gesundheitsschützend.



Gesundheitsschützend.

➔ Neu - Praktisch! ➔